

Graudenz

Beitrag



Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Besantworflich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigentheil: Albert Broschert, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gousshorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg; F. W. Nawroth, St. Cyla; D. Vörthold, Gollub; D. Aussen, Kulmbach; P. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. H. A. Krampman, Marienwerder; R. Kanter, Rastau; J. C. Behr, Reibensburg; P. Müller, S. Reg. Neumar; J. Köpfe, Osterode; P. Minning's Verlag, F. Albrecht's Buchdr., Riesenburg; Fr. Wed. Rosenber; E. G. W. Moserau, Soldau; „Globe“, Strasburg; A. Buchsch.

Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile. Ausland, Vörsen-, medicin. u. Anzeigen laut besond. Tarif 20-30 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat Dezember werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern zum Preise von 60 Pfg. entgegengenommen. Durch den Briefträger ins Haus gebracht, kostet der Gefellige 75 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im Gefelligen bereits erschienene Theil der Sozialdemokratischen Zukunftsbilder (frei nach Bebel) von Eugen Richter unentgeltlich und portofrei zugesandt, wenn sie uns hierum ersuchen, was am einfachsten durch Postkarte geschieht.

Die Expedition.

Vom Reichstage.

125. Sitzung am 24. November.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Anfrage des Abg. Hise (Str.), ob und welche gesetzgeberischen Maßnahmen auf Grund der Verhandlungen mit Vertretern des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands und des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes in München von den verbündeten Regierungen zur Hebung des Handwerkerstandes beabsichtigt sind.

Abg. Hise (Str.): Alle Bestrebungen, dem Handwerk wieder zur Blüthe zu verhelfen, sind bis jetzt gescheitert. Auch die Verleihung von Privilegien an die Innungen hat nicht zu diesem Ziele geführt, besonders hinderlich war hier, daß die Verleihung der Korporationsrechte an die Innungen von der Entscheidung der Aufsichtsbehörden abhing. Der Reichstag hat nunmehr ein Gesetz angenommen, daß jede Innung Korporationsrechte erhalten soll, wenn ihr die Mehrheit der Handwerksmeister angehört. Ebenso hat der Reichstag ein Gesetz angenommen, durch welches der Befähigungsnachweis wieder eingeführt werden soll. Aber diese Reichstagsbeschlüsse haben bisher keine Folge gehabt, weil sie in den Akten des Bundesrats liegen geblieben sind. Die letzte Handwerkerkonferenz im Reichsamt des Innern und das Innendatgesuch des Handwerkerbundes an den Kaiser haben die Handwerker mit neuen Hoffnungen erfüllt. Der Zweck unserer Interpellation ist, zu erfahren, ob und welche Maßregeln die Regierung zur Hebung des Handwerks zu ergreifen gedenkt. Es kommt uns nicht auf den Weg an, sondern nur darauf, daß der Weg zum Ziele führt, das Lehrlings- und Gesellenwesen zu regeln, und dem Handwerk eine Organisation zu geben. Es ist die höchste Zeit, daß etwas geschieht. Der Handwerkerstand hat durch die sozialpolitische Gesetzgebung der letzten Jahre schwere Verluste erlitten; es ist Zeit, diese sozialpolitische Gesetzgebung auch auf das Handwerk auszuweiten.

Staatssekretär v. Bötticher: Wenn es sich darum handelte, ob in Folge der sogenannten Handwerkerkonferenz gesetzgeberische Maßnahmen zu erwarten seien, so könnte ich mit einem einfachen Ja oder Nein antworten. Ich glaube aber, das würde den Herren Fragestellern nicht genügen. Sie wünschen vielmehr darüber unterrichtet zu sein, was bei der Konferenz herausgekommen ist. Die verbündeten Regierungen haben dazu noch keine Stellung genommen, doch kann nicht gesagt werden, daß die Konferenz nicht fruchtbringend gewesen sei. Als im Jahre 1891 die Vertreter des organisierten Handwerks sich an Sr. Majestät wandten und baten, eine Innendat-Kommission einzusetzen zur Untersuchung der Lage des Handwerks und Prüfung der Frage, durch welche Mittel die Lage des Handwerks zu heben sei, wurde von Sr. Majestät darüber ein Bericht des Reichsstatistikers und des Ministers für Handel und Gewerbe eingefordert. Wir konnten jedoch von einer solchen Kommission keinen Nutzen erwarten, müßten vielmehr glauben, daß in derselben die Frage allzu einseitig vom Standpunkt des Handwerks aus behandelt werden würde. Wir haben deshalb empfohlen, daß den Vertretern des Handwerks Gelegenheit gegeben werde, sich mit den Vertretern der zuständigen Stellen in Verbindung zu setzen. Dies ist nun durch die Konferenz geschehen, und der Nutzen derselben ist ein sehr großer. Es handelt sich um drei Arten von Wünschen. Die Wünsche der ersten können auf dem Verwaltungswege befriedigt werden, die Wünsche der zweiten Klasse sind entweder überhaupt nicht oder nicht in der gewünschten Form zu erfüllen, die Wünsche einer dritten Klasse können nur auf dem Wege der Gesetzgebung erledigt werden. Bei den Wünschen der auf dem Verwaltungswege zu erledigenden ersten Klasse handelte es sich einmal um Regelung der Verhältnisse der Konsumvereine, der Gefängnisarbeit und des Submissionswesens. Ich habe den einzelnen Landes-Regierungen unter Mitteilung des Protokolls aus Herz gelegt, ob die ausgesprochenen Wünsche nicht berücksichtigt werden können, und dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die Konsumvereine Rücksichten auf die Interessen der Handwerker nehmen möchten. Was die Gefängnisarbeit anbelangt, so habe ich den Einzel-Regierungen empfohlen, eventuell durch die Landesgesetzgebung Abhilfe zu schaffen. In Bezug auf die Abzahlungsgehilfe ist ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher jetzt der Prüfung der betreffenden Ressorts unterliegt. Der Termin, zu welchem derselbe vorgelegt werden kann, ist allerdings nicht zu bestimmen. Den Klagen über den Hausirhandel ist theilweise schon durch die Gewerbeordnung Rechnung getragen, da durch dieselbe der Hausirhandel an Sonn- und Feiertagen verboten ist. Auch die Uebertragung der Korporationsrechte an die Innungen kann nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen. Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Handwerker hat außerordentliche Schwierigkeiten. Die Frage unterliegt der Erwägung. Ich komme nun auf die unerfüllbaren Forderungen, die obligatorischen Innungen und den Befähigungsnachweis, welcher letztere nach einer Anfrage bei den Regierungen wenig Aussicht hat, Gesetz zu werden. Der Befähigungsnachweis ist auch in der Handwerkerkonferenz eingehend behandelt worden, und die Vertreter des Handwerks haben selbst erklärt, daß sie einsehen, es müßten erst sehr gewichtige Gründe gegen diese Maßregel beseitigt werden. Wegen des Befähigungsnachweises, wie er in Oesterreich besteht und wie er nach dem Antrage Diehl-Adernann sich gestalten würde, bestanden auch in der Konferenz große Bedenken. Mittheilen kann ich ferner, daß die Klagen des Handwerks über die Mängel im Lehrlingswesen als berechtigt anerkannt worden sind und daß man beabsichtigt, diesen und anderen Beschwerden Abhilfe

durch die Organisation von Handwerker- oder Gewerbetamern zu schaffen. (Beifall rechts und im Centrum.) Ich hoffe, daß die Organisation bei keiner Partei grundsätzlichen Widerspruch finden wird, denn das Handwerk hat ebenso wie andere Stände sein gutes Recht, sich zu organisieren. (Sehr wahr!) Dadurch wird die wirksamste Vertretung der Interessen des Handwerks geschaffen werden, das Handwerk wird dabei wieder kräftig auftreten können, und die Klagen werden eine objektive und gründliche Prüfung erfahren. Wenn eine gewisse Niedergeschlagenheit und Bitterkeit im Handwerkerstande Platz gegriffen hat, so beklage ich das, kann es aber nicht berechtigt finden. Ich hoffe, daß wir zur Organisation kommen werden, welche verbürgt, daß das Handwerk auch ferner eine Stütze für Thron und Vaterland sein wird und die Befürchtung widerlegt wird, daß sich das Handwerk überwiegend zur Sozialdemokratie neige. (Ironische Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Dann wird der goldene Boden dem Handwerk auch ferner erhalten bleiben. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. Hartmann (Sonn.): Wir fühlen uns mit dem Centrum einig im Streben nach Hebung des deutschen Handwerks. Ich danke dem Herrn Staatssekretär für die Ausführlichkeit und Wärme seiner Antwort. Alle Bestrebungen auf diesem Gebiet werden auf eine große und sichere Mehrheit hier im Hause zu rechnen haben, namentlich ist die Einrichtung von Handwerkerkammern willkommen zu heißen.

Abg. Gerty (Hf.): Wie die Herren vom Bundesratstische habe auch ich als Vertreter der Reichshauptstadt die Verhandlungen der Handwerkerkonferenz angehört, bei welchen erklärt wurde, ohne obligatorische Innungen und ohne Befähigungsnachweis sei das Handwerk überhaupt verloren, und die Handwerker müßten sich überlegen, ob es nicht besser sei, zur Opposition überzutreten. Es freut mich, unsere Ueberzeugung mit den Vertretern der verbündeten Regierungen dahin aussprechen zu können, daß eine gesetzgeberische Maßregel wie die Einführung obligatorischer Innungen oder die Einführung des Befähigungsnachweises erstens dem Handwerkerstande gar nichts helfen würde und dem Geiste der Zeit schnurstracks zuwiderlaufen und unmöglich sein würde. Ich bin aber auch weiter befreit über die Erklärung im Ganzen, insofern sie so außerordentlich vorsichtig abgefaßt ist, namentlich aber, daß sie klar durchleuchtet läßt, daß der eine Stand allein von der Gesetzgebung keine Berücksichtigung fordern darf, sondern alle Stände insgesammt berücksichtigt werden müssen.

Bezüglich der Mißstände des Lehrlingswesens wird ja jeder gern für den Wünschen anschließend, welche auf eine bessere Lehrlingsausbildung gerichtet sind. Ich gehöre einem Gemeinwesen an, welches zur Ergänzung der Ausbildung in den Werkstätten durch Fach- und Fortbildungsschulen viele Opfer bringt. Aber etwas Anderes ist es, durch gesetzliche Maßnahmen einer Minderheit Rechte zu geben und die Mehrheit zu beschränken, Privilegien zu gewähren, welche einen Katechismus von Föder und Streit hervorgerufen geeignet sind, wie das die Innungsprivilegien beweisen.

Bezüglich der Handwerkerkonferenz wundere ich mich, daß ihre Verhandlungen geheim gehalten worden sind. (Unruhe rechts.) Solche die Veränderung der Gesetzgebung betreffenden Fragen können bei öffentlicher Erörterung nur gewinnen. Es sind bei dieser Handwerkerkonferenz nur Vertreter des Befähigungsnachweises, nur Zünftler gewesen, während die Ansichten anderer nicht gehört worden sind. Welchen Werth können nun gesetzgeberische Maßregeln haben, deren Ausgangspunkt geheime Verhandlungen mit einer bestimmten Klasse von Handwerkern mit ausschließlich zünftlerischen Anschauungen sind?

Staatssekretär v. Bötticher: Die Handwerkerkonferenz ist nicht berufen worden, um Material zur Beurtheilung der Frage zu liefern, sondern um uns Gelegenheit zu geben, die Wünsche der Handwerker anzuhören und uns darüber zu orientieren. Wenn Herr Gerty mit ähnlichen Wünschen, die nicht gleich an die Öffentlichkeit gelangen sollen, zu uns kommt, so werden wir sie auch in gutem und feinem Herzen bewahren. (Heiterkeit.)

Abg. Diehl (Centr.): Was wir in der Konferenz berathen haben, ist alles im Protokoll niedergelegt, wenn auch nicht alles ganz richtig. (Große Heiterkeit.) Ich meine dies mit Bezug auf die Stellen, welche vom Befähigungsnachweis handeln; wir haben durchaus nicht erklärt, wir hätten die Undurchführbarkeit desselben eingesehen. Wir wollen nur nicht die Wirkungen der österreichischen Gesetzgebung. Die Organisation allein hilft nichts, sie müßte auch mit den erforderlichen Befugnissen ausgestattet sein. Ich will kein todgeborenes Kind zur Welt bringen. (Große Heiterkeit.) Ich kann auch den Hausirhandel nicht für so ungefährlich ansehen, wie Herr Gerty. Der Handlungstreibende, der die Läden besucht und dann treppauf treppab die Privatindustrie dieser Läden, ist der gefährlichste Hausirer. Ich bin mit den Erklärungen des Herrn Staatssekretärs außerordentlich zufrieden. (Zwischenrufe links.) Es ging daraus hervor, daß die Innungen einen geeigneten Platz in der Organisation des Handwerks erhalten sollen. Ich freue mich darüber, denn im Verein mit der Organisation des Handwerks halte ich die Innungen für das feste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie. (Bravo! im Centr.)

Staatssekretär v. Bötticher: Ich habe gesagt, daß ich obligatorische Innungen und die Einführung des Befähigungsnachweises für nicht möglich halte, nicht, daß dies die Meinung der Konferenz gewesen sei. Es ist aber gesagt worden, daß ein Befähigungsnachweis, wie er in Oesterreich besteht, nicht möglich sei. Aus dem Protokoll geht hervor, daß Herr Regierungsrath Diehl die Resultate der Konferenz-Verhandlungen dahin zusammenfaßt, daß diese Einrichtung von den Vertretern des Handwerks selbst nicht gewünscht werde.

Abg. Grillenberger (Sonn.): Die Aeußerungen des Herrn Hise zeigen, daß die Forderungen der Herren Zünftler schon sehr zurückgeschraubt sind. Den Klagen der Arbeiter gegenüber bleibt man stumm und unzugänglich im Interesse der politischen Reaktion. Die Reichshammer sind hauptsächlich in den Reihen der Innungen zu suchen, der Reich ist die Haupttriebfeder ihrer Handlungen. Wenn Sie Handwerkerkammern errichten, so werden wir in der Folge auch Arbeiterkammern fordern. Es wird sich aber bald zeigen, daß Sie auch mit Ihren neuen Organisationen nichts ausrichten, und dann werden die Handwerker zu uns kommen.

Abg. Meßner (Centr.): Wir verlangen die Zwangsinnungen, weil wir die jetzigen Innungen als Scheinstitute und Wechselbälge betrachten müssen. Der heutige Tag ist ein Tag der Freude für diejenigen, die in geheimen Gesellschaften am Sturz des Thrones arbeiten.

Abg. Rieker (Hf.): Wenn Herr Meßner sagte, der heutige Tag sei ein Trauertag für das Handwerk, so ist das eine arge Ueberreibung. Dann möchte ich die Herren doch bitten, geben Sie uns die vertraulichen Protokolle über die vertraulichen Unterredungen, die in der Konferenz mit den Regierungsvertretern gepflogen sind.

Abg. Dr. Buhl (natlib.): Die Regelung der Gefängnisarbeit ist eine dringend berechtigte Forderung des Handwerks. Ich neige der Ansicht zu, daß die Sache am besten dadurch geregelt wird, daß große Staatsarbeiten, namentlich die Herstellung von Militärbedarfsartikeln, an die Gefängnisse überwiesen werden. In zweiter Linie hat der Herr Staatssekretär die Regelung des Submissionswesens durch die Verwaltungsbehörden erwähnt. Ich kann diesen Ausführungen nur den Wunsch hinzufügen, daß diese beiden Forderungen, die schon so lange erhoben sind und schon so häufig betont wurden, von den zuständigen Behörden der Einzelstaaten baldmöglichst in Erwägung gezogen werden mögen.

Abg. Meßner erklärt nochmals, daß die Ausführungen der Regierung unzulänglich seien. Die Nichterfüllung des Innungszwanges und des Befähigungsnachweises bedeuten das Todesurtheil des Handwerkerstandes.

Abg. Bebel (Soz.) glaubt, daß ein scharfer Gegensatz als zwischen Diehl und Meßner, Männern, die ein und derselben Partei angehören, nicht existieren könnte. Aber es scheint doch, als ob die Meinung Meßner's diejenige sei, welche der größte Theil des Handwerkerstandes theile, der hinter ihm stehe. Die Forderung der Einführung des Befähigungsnachweises sei eine unerfüllbare, und unzweifelhaft würden selbst die Männer, welche sie heute erhoben, sie für unerfüllbar erklären, wenn sie dazu berufen wären, sie durchzuführen.

Abg. Schrader (Hf.) glaubt, daß der heutige Tag die Handwerker belehren wird, daß die Hoffnungen, die sie seit langen Jahren gehegt haben, in keiner Weise zur Erfüllung gekommen sind. Der heutige Tag sei das Ende der zünftlerischen Bestrebungen. So schlimm aber, wie es vom Abg. Meßner ausgeht, sei der Handwerkerstand doch nicht bedroht. Trotz aller malincolen Vervollkommnungen werde ein guter Theil des heutigen Handwerkerstandes bestehen bleiben.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch.

Zur Lage.

Der Entwurf eines Kirchengesetzes über die Aufhebung von Stolgebühren für Taufen, Trauungen und kirchliche Aufgebote sichert der evangelischen Landeskirche der 9 älteren Provinzen staatslicherseits eine feste Rente von jährlich 1 250 000 Mk. unter der Bedingung zu, daß dieselbe zur obligatorischen und dauernden Abführung der Stolgebühren für Trauungen und Taufen in einfacher Form, sowie für Aufgebote und zwar in der Gestalt von Beihilfen für diejenigen Gemeinden verwendet wird, welche daneben zur Aufbringung der den berechtigten Stellen zu gewährenden Gebühren-Entscheidung Kirchensteuern ausüben müssen, und daß etwaige Ersparnisse zu gleichem Zweck zu verwenden sind. Der Staatszuschuß wird einem landeskirchlichen Fond zugeführt. Dieser ist durch landeskirchliche Steuern unter Mitwirkung der Generalynode zu ergänzen. Die im Amt befindlichen Geistlichen werden für den Ausfall der Einnahmen aus Stolgebühren vollständig entschädigt. Bei Erledigung des Amtes findet eine Entschädigung der geistlichen Stellen statt, soweit nicht das Jahreseinkommen derselben außer Stolgebühren und freier Wohnung 6000 Mk. übersteigt.

Neuerdings wird die Gründung sogenannter Pfarrvereine von den evangelischen Geistlichen der Provinz Sachsen geplant. Der Nutzen solcher Pfarrvereine wird darin gefunden, daß solche Vereine ein geeignetes Mittel seien, eine „größere Einigkeit unter den Geistlichen zu schaffen;“ außerdem in der Pflege der Standesinteressen, in der Hebung des Ansehens und Einflusses der Geistlichen und in der Stärkung der Sicherung ihrer äußeren Lage. Für die Amtsthätigkeit soll den Vereinen Segen entpringen in dem einmüthigen Vorgehen, in gegenseitiger Handreichung, im Einfluß auf die Organe der Kirche u. s. w.

Dazu schreibt die „Protest. Vereins-Korrespondenz“: Wir können gewiß keinem Stand das Recht bestreiten, sich in seinen Gliedern zu vereinigen und werden dies sogar als etwas Eireuliches begrüßen müssen, wenn es geschieht in der Absicht und mit der Wirkung, die Schaffenslust und Leistungsfähigkeit des Einzelnen in seinem Beruf dadurch zum Nutzen der Arbeit zu vermehren. Wir müssen aber zu unserm Bedauern bekennen, dieses Ziel bei den jetzt beliebten Pfarrvereinen wenig oder gar nicht befolgt zu sehen. Da drängen sich viel mehr die „Standesinteressen“, die Standesrechte, die Standesansprüche als die Standespflichten in den Vordergrund. Auf nicht aber auf das Heilichste auch aller böse Schein in einer Zeit vermieden werden, in welcher so sehr zur Beschränkung der ererbten Wirksamkeit den Trägern des geistlichen Amtes die leider nur zu oft verschuldete Ungunst der öffentlichen Meinung entgegentritt? Wir müssen deshalb rathen: weg mit der ganz unevangelischen und unlutherischen Betonung von Sonderinteressen eines sogenannten geistlichen Standes. Woher die Kraft und Wirksamkeit zum geistlichen Werk des aufgetragenen Amtes kommen soll, das ist die eigene Tüchtigkeit, die uninteressirte hingebende Arbeit der Einzelnen. Die wird sich und dem Amt, wie seinem Träger und sicher auch, wenn es nun einmal so heißen soll, dem geistlichen „Stand“ am allerehesten die gebührende Achtung verschaffen. Nicht sich, sondern der Gemeinde sollen dienen, die geistlich sein wollen, und nur darauf soll sich ihr „Einfluß“ gründen.“

Der Erzbischof von Aix Gouttesouard erschien diesen Dienstag vor dem Appellgerichtshof in Paris, um sich wegen seines an den Minister Fallières gerichteten Schreibens



Betreffend die Bilgerzüge nach Rom zu verantworten. Gontcheoulard erinnerte an die gegen die Bilger in Rom verübten Gewaltthatigkeiten und erklärte, er wolle mit seinem Schreiben nicht den Minister Fallières beleidigen, aber er habe seine Pflicht erfüllt; seine Handlungsweise habe die Zustimmung der Bischöfe und der katholischen Kirche. Er bekämpfe keine Regierung und habe dieser Erklärung nichts mehr hinzuzufügen. Hierauf ergriff der Staatsanwalt Quesnay Beaurepaire das Wort zur Begründung der Anklage. Der Staatsanwalt führte in seiner Rede aus, nicht gegen den Priester, sondern gegen die Aufsehung des Bürger erhebe er die Anklage. Zu keiner Zeit seien die Bischöfe in Frankreich mit größerer Zuverlässigkeit behandelt worden, zu keiner Zeit die Religion unabhängiger gewesen als jetzt. Der Verteidiger untersuchte alsdann die Vorgänge in Rom und verlangte die Freisprechung des Bischofs, welcher die Fahne Frankreichs stolz erhoben habe. Der Gerichtshof zog sich hierauf zur Berathung zurück. Das Urtheil lautete auf 3000 Fres. Geldbuße.

Beim Empfange einer Deputation des braunschweigischen Plattdeutschen Vereins beklagte der Fürst Bismarck die Abnahme seiner Mäßigkeit. Er gehe schwer an die Reise nach Berlin heran, doch wenn es sein müsse, werde er probiren, ob es gehe, oder ob er verzichten müsse. Die Reichstagsdeputation habe für ihn nur den Sinn, seine Pflicht als deutscher Bürger zu thun; wer glaube, daß er damit wieder ein Amt erlangen wolle, überhäufe seine Bescheidenheit und unterschätze sein Selbstgefühl; es falle ihm nicht ein, eine Ministerstellung zu begehren.

Die letzten Zeitungsnachrichten aus China stellen fest, daß die chinesische Regierung eine höchst zweideutige Rolle spielt.

Sie trachtet, so schreibt der „Ostas. Lloyd“, die gegen den Bestand des Reiches und der Dynastie gerichtete Bewegung zu bemeistern, läßt Händelsführer, welche unwillkürlich oder zufällig in ihre Hände fallen, foltern und töpfen, aber vermeidet vorsichtig, unter der Bevölkerung den Anschein zu geben, daß sie die Bewegung gerade wegen ihrer gegen die Fremden gerichteten Angriffe zu bekämpfen die Absicht habe. Um nun dies der einheimischen Bevölkerung gegenüber überzeugender zu machen, schiebt sie nach Shanghai und den Yangtze-Vertragshäfen ihre Kriegsschiffe, woselbst bereits seit Monaten ausländische ankern. Der Zweck, den sie dabei verfolgt, ist damit erfüllt: dem Auslande gegenüber, daß sie ihre verfügbare Seemacht zur Beschützung der Fremden in den Vertragshäfen am Yangtze verwenden, der einheimischen Bevölkerung gegenüber: daß sie den ausländischen Kriegsschiffen ihre eigenen gegenüberstelle, d. h. erstere überwache. Wo ist unter solchen Umständen das Vertrauen auf eine ehrliche Befolgung der Vertragspflichten den Ausländern gegenüber von Seiten der chinesischen Regierung? Unter der Hand, aber wohl verstanden nicht öffentlich — werden die Gesandtschaften der beschädigten Missionen geprüft, darüber unterhandelt, und auch schließlich beglichen, — die einheimische Bevölkerung weiß jedoch nichts davon.

#### Berlin, 24. November.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Einbringung der abgeschlossenen Tarifverträge in den Parlamenten wird auf Wunsch der deutschen Regierung noch vor dem 4. Dezember erfolgen, damit die ersten Leistungen im Dezember, die letzten bis zum 25. Januar beendet sein können.

— Die nationalliberale Partei hat im Reichstage folgenden Antrag eingebracht:

„Der Reichstag wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß bei der Ausarbeitung eines für das deutsche Reich gemeinsamen Gesetzes betreffend die Militärgerichtsverfassung und die Militärstrafprozessordnung die Grundsätze der Ständigkeit der Gerichte sowie der Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gelangen, soweit nicht besondere militärische Interessen Ausnahmen notwendig erscheinen lassen.“

— Für den in Südwest-Afrika gefallenen Hauptmann von Grabenreuth fand diesen Montag in Augsburg ein feierlicher Trauergottesdienst statt, welchem die Generalität, die Offizierkorps der Garnison und das Regiment, dem Freiherr von Grabenreuth früher angehörte, beiwohnten.

— Wie in sachmännlichen Kreisen verlautet, soll schon im nächsten Jahre der Besetzungsstermin an den höheren Schulen dahin geändert werden, daß derselbe von Ostern auf den Anfang Juli verlegt wird. Auf diese Weise würden die Sommerferien den Abschluß eines Schuljahres bilden und damit mehr als vordem ihren Zweck erfüllen, eine Ruhe- und Erholungspause für Schüler und Lehrer zu sein.

**Mecklenburg.** Einem in Mecklenburg-Schwerin geäußerten Wunsche entspricht der in der „Mölln. Ztg.“ gemachte Vorschlag, es möge eine Regentenschaft im Großherzogthum eingeführt werden. Es wird in dem rheinischen Blatt der unregelmäßig geschäftlichen und materiellen Nachtheil dargelegt, der dem Lande aus der nunmehr neunjährigen, so gut wie vollständigen Abwesenheit des kaiserlichen Regenten jetzt regierenden Landesherren erwächst. Es wird sodann darauf hingewiesen, daß der älteste Bruder des Großherzogs, der bekanntlich zur katholischen Konfession übergetreten ist, zur Führung der Regentenschaft ungeeignet erscheint, während der nächstfolgende Bruder, der kinderlose Herzog Johann Albrecht, alle Eigenschaften für eine solche verantwortliche Stellung besitzt.

**Oesterreich-Ungarn.** Bischof Stroßmayer, durch die Mißwirtschaft auf seinen Gütern und durch seine ruffenfreundlichen Kundgebungen bekannt geworden, soll beim päpstlichen Stuhl die Erlaubniß nachgesucht haben, als Bischof sein Entlassungsgesuch einreichen zu dürfen. Es heißt, Stroßmayer werde an die Spitze einer im Vatikan neu zu errichtenden slavischen Abtheilung gestellt werden, bei welcher Gelegenheit ihm der Kardinalshut zugebracht sei.

**Frankreich.** Der rothe Gemeinderath von Paris hat 12000 Franken zur Unterstüzung der Streikenden im Departement Pas de Calais bewilligt.

Der Deputirte Vaur hatte den Minister des Auswärtigen Ribot benachrichtigt, daß er ihn darüber zu befragen beabsichtige, ob ein schriftlicher Vertrag zwischen Frankreich und Rußland bestehe. Ribot erklärte, er würde die Beantwortung einer solchen Anfrage ablehnen.

Der französische Senat setzte am Montag die Berathung des Zolltarifs fort. Der Präsident der Tarifkommission Jules Ferry rechtfertigte die vorgelegten Tarife, welche durch den wirtschaftlichen Zustand Frankreichs sowohl, wie durch denjenigen aller anderen Staaten bedingt seien. Alle anderen auswärtigen Mächte, insbesondere Italien, Deutschland und Oesterreich, hätten Frankreich das Beispiel zum

Schutzoll gegeben. Frankreich könne gegenwärtig mit seiner Macht Handelsverträge abschließen. Die vorgelegten Tarife seien niedriger als diejenigen der meisten anderen Staaten. Die wirtschaftliche Veränderung werde Frankreich nicht bereuen, denn alle Nationen würden den Mindesttarif acceptiren. Vergeltungszölle seien nicht zu fürchten. Spanien werde allerdings unter dem neuen Zoll-System leiden, aber der deutsche Alkohol, welcher in den spanischen Weinen nach Frankreich eingeführt werde, verurtheile eine Schädigung von mehr als 80 Millionen. Politisch sei man niemals isolirt, wenn man wirtschaftlich stark sei, man sei niemals isolirt, wenn man reich sei. (Lebhafte Beifall.)

Der Ministerrath beschäftigte sich am Dienstag mit dem Zustand im Departement Pas de Calais. Man nahm als sicher an, daß das Komitee der Bergwerksbesitzer den Vorschlag annehmen werde, Schiedsrichter zu ernennen.

Wenn Minister sich streiten, müssen andere Leute haare lassen. Die Herren Gonstans und Freychet liegen im Haber. Obwohl sie öffentlich erklären, daß das Ministerium immer noch einig zusammenstehe, beschden sie sich erbittert; und da sie einander nicht direkt treffen mögen, thun sie sich mittelbaren Abbruch, indem sie ihre Creaturen und Schützlinge niedermachen.

In Angres bei Lievin haben gestern zwischen Streikenden und Bergleuten, welche arbeiten wollten, Zusammenstöße stattgefunden. Von den Ruhestörern wurden drei verhaftet.

**Rußland.** Zu dem früher erwähnten Gerücht, der Entgleisung des kaiserlichen Zuges bei Bork liege ein nihilistischer Anschlag zu Grunde und die Ermordung des Generals Selwertow sei ein Racheact der vom General später in Paris entdeckten „Attentäter von Bork“ erzählt man sich neuerdings in Petersburg folgendes: Ein Nihilist soll in dem kaiserlichen Küchenwagen als „Küchenjunge“ thätig gewesen sein. Der Küchenwagen lief in Folge der Umstellung des Zuges in Ljosowo vor dem Salonwagen. Der Küchenjunge, welcher genau wußte, daß die hohen Herrschaften im Speisefalon verammelt waren, schleuderte eine Sprengbombe unter den Salonwagen. Der Küchenjunge aber war angeblich Padlewski, der später Selwertow ermordete, als dieser ihm und seinen Genossen in Paris auf die Spur kam.

Das Finanzministerium beschäftigt sich mit einem Antrag auf Einführung der russischen Sprache als Geschäftssprache in dem Börsencomitee und an der Börsenbank in Riga.

Einem Tagesbefehl des Generalgouverneurs Brewski, von Tschkent, zufolge sind die von fünf turkestanischen Bataillonen abkommandirten Jäger nebst einer starken Abtheilung Kosaken, welche unter Führung des Obersten Jonow nach dem Pamir-Gebiet entsandt waren, wohlbehalten, nachdem sie in zwei Monaten rund 1900 Kilometer zurückgelegt haben, heimgekehrt; man wird wohl heilfroh darüber, nicht ohne an dazu geeigneten Punkten entsprechende Abtheilungen zurückgelassen zu haben, denn mit vielleicht einer einzigen, geringen Ausnahme wird das Pamirgebiet von Rußland offen als sein Eigenthum beansprucht.

**Brasilien.** Die Aufständischen haben am Dienstag Vormittag zunächst das Marine-Arsenal angegriffen, das sie nach kurzem Kampfe besetzten. Dabei wurde ein Arbeiter getödtet. Die Regierung Fonseca hat abgedankt; Marshall Floriano Peixoto hat die Präsidentschaft der Republik übernommen.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. November 1891.

— Das erste Beitragsjahr auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes ist zurückgelegt und können nunmehr unter gewissen Voraussetzungen Ansprüche auf die hauptsächlichste Wohlthat des Gesetzes, die Invalidenrente, geltend gemacht werden. Unter folgenden Voraussetzungen können Versicherte, welche während der ersten fünf Jahre (vom 1. Januar d. J. gerechnet) erwerbsunfähig werden, diese beanspruchen: 1) Wenn auf Grund der Versicherungsfrist während der Dauer eines Beitragsjahres die gesetzlichen Beiträge nicht entrichtet worden sind. Hier werden jedoch auch anrechnungsfähige Krankheiten und militärische Dienstleistung mit eingerechnet, wie das Reichsversicherungsamt auf eine Anfrage entschieden hat. 2) Der Versicherte muß durch Bescheinigungen nachweisen, daß er innerhalb der letzten fünf Jahre vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit die ihm an der vorgeschriebenen Wartezeit von 235 Wochen fehlende Zeit in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis (wobei ebenfalls anrechnungsfähige Krankheiten und militärische Dienstleistungen angerechnet werden) gestanden hat. Personen, die Anspruch auf Invalidenrente erheben wollen, haben diesen Anspruch bei der für ihren Wohnort zuständigen unteren Verwaltungsbehörde anzubringen. Der Anmeldung sind die in Händen des Versicherten befindliche Duitungskarte, Bescheinigungen über Arbeitszeiten etc. vor dem Zutritt zum Gesetz und ein ärztliches Gutachten beizufügen.

Die Provinzen West- und Ostpreußen haben an Rentnerbriefen bis zum 1. Oktober d. J. in Umlauf gesetzt 51166 605 Mk. und ausgelooft 1092355 Mk.; mithin sind am 1. Oktober 1891 noch unverloren in Umlauf gewesen 40573250 Mk.

Zur Feier der nunmehr durch den Vertheilungsvorherrn Gebhardt fertiggestellten Fernsprecheinrichtung der Stadt und Festung Graudenz fand gestern Abend ein gemüthliches Abendessen im Bogenjaale statt. Herr Mertins brachte ein Hoch auf den Kaiser als den Förderer des Verkehrs aus, Herr Frey Knyer gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die wenigen Kaufleute, welche sich noch jetzt der Fernsprechverbindung fernhalten, sich allmählich für diesen neuesten Fortschritt, der Graudenz der Großstadt näher bringe, erwärmen werde. Herr Postdirektor Sachs gedachte des Generalpostmeisters; Sr. Excellenz, dem Staatssekretär Dr. von Stephan in Berlin, wurde im Auftrage der Versammlung folgendes Telegramm gefandt: „Die zur Feier der Eröffnung der Stadt-Fernsprech-Einrichtung Versammelten haben Sr. Excellenz soeben in Dankbarkeit gedacht.“ Die Herren Bohm und Kuhn hoben die Verdienste hervor, die sich Herr Kaufmann Nonnenberg um das Zustandekommen der Fernsprecheinrichtung erworben hat und gedachten der von Herrn Gebhardt geleiteten Ausführung, der mit größter Liebenswürdigkeit den Hausbesitzern aufs Dach gestiegen sei. Es folgten noch viele andere Toaste; u. A. wurde dabei dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die städtischen Behörden sich in keiner Weise an der Feier betheiligt hätten.

Herr Albin Krause giebt am Montag seine zweite Experimental-Vorstellung im Saale des Hotels zum Adler.

In der Nähe der Mehrlein'schen Ziegelei wurde heute in der Tiefe von 2 1/2 Fuß bei Auswerfen eines Grabens ein Skelett aufgefunden. Neben dem Skelette lag eine Menge silberner Knöpfe.

Der Dach ist ein seltenes Wildpret, da er nur einen Monat hindurch jagbar ist, deshalb ist es auch nur Wenigen bekannt,

daß sein Fleisch sehr wohl schmeckend ist. Der Waidmann schätzte es als Keiner aber um so höher, weiß vielleicht aber trotzdem nicht, daß der von ihm so sehr gewürdigte Braten nur unter allen Vorsetzungen maßregeln zu genießen ist. Das zeigt so gander Vorkall: Auf dem Gute Butowitz wurde dieser Tage ein feister Dach gefangen und dessen Fleisch unter Liebhabern desselben vertheilt. Bei der durch den Apothekenbesitzer Schulz-Butowitz zufällig erfolgten mikroskopischen Untersuchung stellte sich nun zum allgemeinen Erstaunen heraus, daß das Fleisch des Dachses von Trichinen in kaum glaublicher Weise besetzt war. Es war noch Zeit genug, Unheil zu verhüten, — möge dieser Vorkall aber auch weiteren Kreisen in Zukunft zur Warnung dienen.

Der praktische Arzt Dr. Bremer in Gr. Zünder ist zum Kreis-Physikus des Kreises Berent unter Anweisung seines Wohnsitzes in der Kreisstadt, ernannt worden.

Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

**Neumarck, 24. November.** Bei der gestrigen Stadtwahl zum Kreis-Physikus des Kreises Berent unter Anweisung seines Wohnsitzes in der Kreisstadt, ernannt worden. — Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

**Neumarck, 24. November.** Bei der gestrigen Stadtwahl zum Kreis-Physikus des Kreises Berent unter Anweisung seines Wohnsitzes in der Kreisstadt, ernannt worden. — Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.

— Im Anschluß an die vorgestern gedruckte Meldung über die Heerdbuchgesellschaft wird uns noch mitgeteilt, daß nicht nur graubunte Kühe und Bullen, sondern auch schwarze und weiße Thiere auf die Königsberger Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschickt werden sollen.



... mußte ein hiesiger Privatmann erfahren. Derselbe besuchte nämlich vor ungefähr drei Wochen Abends einen hiesigen besetzten Rentier. Als er nach Hause ging, übernahm er von letzterem, um ihm den Weg zur Post zu ersparen, einen Einschreibebrief zur Besorgung. Der Rentier bedeutete noch dem Freunde, daß der Brief eine Kapitalkündigung enthalte und daher sehr wichtig sei. Dieser verwarf daher auch das Schreiben in der tiefsten Tiefe der Brusttasche. Nach 14 Tagen trafen die beiden Männer wieder in einer Wirtshausstube zusammen. Der Rentier bat nun seinen Freund, ihm den Postschein über den Einschreibebrief einzuhändigen, da er ihn als Belag gebrauche, sich auch wundere, daß er von seinem Schuldner gar keine Antwort erhalte. Der Freund sann nach, erbleichte, griff in die sehr selten von ihm benutzte zweite geheime Brusttasche und — holte unter anderen Papieren den verhängnisvollen Brief hervor, der seit jenem Abende der Bergessenheit anheimgefallen war. Da der Rentier durch diesen Vorfall sein Kapital im Betrage von 1000 Mark gefährdet sieht, indem die Kündigung jetzt nicht mehr rechtzeitig erfolgen kann, so hatte die Freundschaft sofort ein Ende, um so mehr, als der Rentier seinen Freund für alle ihm etwa entstehenden Verluste verantwortlich macht. Möge dieser Fall als warnendes Beispiel bei derartigen Freundschaftsdiensten Beachtung finden.

**Bei Pilsan, 24. November.** Vom nächsten Jahre ab wird die Petroleum-einfuhr in wesentlich anderer Gestalt als vordem vor sich gehen, und zwar wird dieselbe in Tankampfern erfolgen. Zu diesem Zwecke sind in Königsberg große Petroleumbehälter erbaut worden. Das Petroleum wird bis jetzt in Barrels — Fässern — mit Segelschiffen — Barren — hierher gebracht. Die Barren haben 5000 Faß und darüber geladen, gehen hier vor Anker, da ihnen das flache Hoff einen Aufgang mit voller Ladung nach Königsberg nicht gestattet, und werden hier auch entladen. Die Fässer gehen entweder mit der Bahn direkt in die Provinz, oder werden mittels kleinerer Fahrzeuge nach Königsberg geschafft. Daß diese Art der Einfuhr eine kostspielige ist, liegt klar auf der Hand. Schon die theuren Petroleumfässer, dann die Umladung derselben, bedingen eine Preissteigerung für Petroleum. Um eine Verminderung dieser Kosten herbeizuführen, will man nun die Petroleum-einfuhr — ohne Fässer — in Bassins vor sich gehen lassen. Die mit solchen Bassins ausgerüsteten Dampfer sind eben Tankampfer. Diese Schiffe werden direkt nach Königsberg gehen und dort entleert werden.

**Marggrabowa, im November.** Die Ansicht, daß die hohe Spiritussteuer den Genuß von Alkohol beschränken und somit einen bedeutenden Menschenanzahl zum Segen gereichen würde, hat sich für unsere Gegend bedauerlicher Weise nicht bestätigt. Wenn die Bewohner unserer Gegend überall als arge Trinker verzeichnet sind, so muß das leider zugegeben werden. — Das zeigen auch die zwangsweise vom Gericht verurteilten Grundstücke, deren Zahl sich in erschreckender Weise von Jahr zu Jahr mehrt. Eine Hauptschuld daran haben hier eben auch die Frauen, die ebenfalls dem Viper des Trunks fröhnen. Während es in früheren Zeiten fast gar nicht vorkam, daß eine weibliche Person auf öffentlicher Straße betrunken angetroffen wurde, sind solche Fälle jetzt recht häufig. Das Traurigste dabei ist es, daß in den meisten Familien auch die Kinder den Weintrunk in trauter Gesellschaft mit den Eltern trinken und selbst Säuglinge in der Wiege ihren Anteil erhalten. Daß die Nachkommenschaft allmählich durch den Giltgenuß entartet, ist kein Wunder. Die r Lage hat der Schwanz hier zwei Opfer gefordert. In S wurden auf der Straße, zwei Frauen vom Alkohol betäubt, vorgefunden, von denen die eine gleich in der Nacht verstarb. — Ebenso fand man auf dem Felde von S. eine Frau, die stark angetrunken sich nach Hause begeben wollte, leblos vor. — Daß Leute hier am Säuerwahnstium sterben, gehört ebenfalls nicht zu den Seltenheiten.

**Aus Ostpreußen, 24. November.** In einer ostpreussischen Stadt, in welcher man den ganzen Sommer hindurch mit dem Bau und der Einrichtung eines Schlachthofes beschäftigt war, ist dem Baumeister und der Baukommission, die an dem Werke mit lezten reger Wirksamkeit sich betheiligte, ein kurioser Fehler untergefallen, der vielfach belächelt wird. Mit Stolz und Freude blickte man schon auf das beinahe vollbrachte Werk, da, wela ein Schreck sagt Alle: der große Kessel steht brauchen, man hat vergessen, ihn einzubauen; jetzt, wie ihn hineinbringen? Es bleibt nichts übrig, als den Dachstuhl zu durchbrechen, Sparren zu durchsägen, die Dachschalung und Dachpflannen an einer Stelle weit aufzureißen, um das Ungeheuer von oben durchzulassen. Ein großes Glück, daß sich die Sache noch so machte! — Laut Beschluß des Kreisrates werden die beiden geplanten Chauveletinen von Marggrabowa direkt nach dem Rudorfer Mierunsten an der polnischen Grenze und von Marggrabowa direkt nach Schwentainen ausgebaut werden; deshalb wird seitens des Kreises zunächst eine Anleihe von 122375 Mk. bei der Provinzial-Kasse gemacht werden.

**Aus Ostpreußen, 24. November.** Das Ergebnis der beschlossenen Pferdebestands-Aufnahme ergab die Anzahl 898505, das sind 9000 Pferde mehr als im Vorjahre. Für jedes Pferd ist eine Abgabe von vorläufig 20 Fg. zu entrichten, aus diesem Fonds werden die Entschädigungen für auf vollseitige Anordnung geldediret verordneter und rogekrankte Tiere gezahlt. Es sind dazu jährlich etwa 25000 Mk. erforderlich. Der Uebertrag der Einnahmen wird dem Reiterfonds überwiesen, derselbe beträgt zur Zeit etwa 600000 Mark; sobald derselbe die Höhe von 750000 Mark erreicht hat, was nach etwa drei Jahren der Fall sein dürfte, werden keine Pferdeabgaben mehr erhoben werden, weil dann die Zinsen dieses festen Kapitals ausreichend sind, die Entschädigungsgelder für getödtete Tiere zu bestreiten. — Eine Bewegung gegen die Schräggarth bereitet sich auch in unserer Provinz vor. Der Königsberger Lehrerverein beschloß in seiner letzten Sitzung, der Stadtchuldeputation folgende Resolution zu unterbreiten: „Der Verein spricht sich im Prinzip für die Streichung aus und ersucht den Vorstand, bei der Stadtschuldeputation dahin vorstellig zu werden, daß an einzelnen Klassen Versuche mit dieser Schrift gemacht werden dürfen.“ In Berlin geschieht das schon.

**Krone an der Brahe, 24. November.** Die hiesigen Fleischweimer haben beschloßen, die Fleischpreise herunterzulassen, es kostet von heute ab das Rind- oder Schweinefleisch nur 50 Pf. — Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde heute das dem Besitzer Mathei II in Sanddorf gehörige Grundstück von dem Amtsgericht an den Kätcherhohn Gohl aus Sanddorf verkauft. — Um ein billigeres Backmaterial zu erzielen, wird von den hiesigen Mühlen neuerdings Weizen geschrotet, das Weizenstrot wird mit einer Mischung von Roggenmehl verbacken und ergibt ein etwas billigeres als Roggenbrot. Der Centner Weizenstrot kostet 13 Mk., Mais und zwar ungarischer, wird nach wie vor von der hiesigen Dampfmühle verbacken, der Centner Mehl hiervon kostet nur 11 Mk. — Der neue Postomnibus vermittelt jetzt schon den Verkehr mit der Eisenbahnstation Marheim, seine Einrichtung wurde von Allen mit Freude begrüßt. — Zum ersten Male sind die Unternehmer an der Staatsanalt Cronthal und die sonstigen Cronthaler Industriellen, die ihren Wohnsitz nicht in Cronthal haben, von der Dorfgemeinde an den Orts- und Kreisomnibusbeiträgen veranlagt worden. Die Beiträge sind ziemlich hoch, sie betragen ca. 80% der Klassenbez. der Einkommensteuer.

**Posen, 23. November.** Der Stand der Wintersaaten in der Provinz Posen kann im allgemeinen als ein guter bezeichnet werden. Unsere Landwirthe haben mit der Aussaat schon in den ersten Septemberwochen begonnen. Die frühen Felder hatten daher reichlich Zeit sich zu entwickeln. Man findet darum überall, selbst auf hohem Boden, fast üppige Saaten. Besonders dicht getreute Weizenarten stehen stark. Aber auch Drillsaaten sind hoch gewachsen, stark bepodt und dicht belaubt. Für viele Felder würde das Abweiden gut sein. Gerade auf starken Feldern

zeigen sich gelbe Flächen, eine Erscheinung, die mit der üppigen Entwicklung zusammenhängt. Ein plötzlicher Schneefall könnte bei dem Mangel an Frost leicht von Nachtheil werden, besonders dann, wenn eine Vereisung an der Oberfläche der Schneedecke nachfolgen würde. Die Saaten müßten dann erstickten. Der milde Herbst hat viele Landwirthe zur nachträglichen Bestellung veranlaßt. Solche Saaten sehen noch roth aus. Der Weizen steht ebenfalls gut. Winterraps wird jetzt seltener angetroffen als früher. Der Anbau von Delsfrüchten scheint durch den immer ausgedehnteren Rübenbau eingeschränkt zu werden.

**Posen, 24. November.** Dem „Dzennik Pożnanski“ zufolge hat der Prälat Dr. von Stablewski gestern den vorgeschriebenen Eid als Erzbischof im hiesigen Konfistorium vor dem bisherigen Administrator Bischof Dr. Skowiski geleistet.

**Q Aus der Provinz Posen.** Die königliche Regierung zu Posen hat den § 20 der Schulinstruktion für die Direktoren ihres Bezirks durch Rundschreiben an die Kreis- und Schulinspektoren aufgehoben. Nach diesem § stand den Schulcollegien das Recht zu, durch gemeinsamen Beschluß als härteste Strafe die Züchtigung von Schülern durch den Schuldner zu verhängen. — Wieder ist einem katholischen Geistlichen in Polen die Erlaubniß zur Beaufsichtigung des Religionsunterrichts in einer Stadtschule erteilt worden. Es wird demselben unter Anderem aber zur Pflicht gemacht, mit den Lehren amtlich nur in deutscher Sprache zu verfahren. — Die Einführung von Spielen für die Kinder der städtischen Schulen ist von einem hiesigen Lehrer bei der königlichen Regierung angeregt worden. Die Vorschläge gehen im wesentlichen dahin, die Hauptpause am Vormittage, die jetzt 1/2 Stunde währt, auf 1/2 Stunde auszudehnen, und während derselben mit den Kindern Spiele vorzunehmen. Begründet werden diese Vorschläge damit, daß die bisherige Pause und die ruhige Bewegung der Kinder auf dem Schulhofe zur Erholung unzureichend seien. Dagegen will der Antragsteller die Erfahrung gemacht haben, daß sich nach solchen Spielen die Kinder im Unterrichte viel frischer zeigten. Die königliche Regierung hat diese Vorschläge sämtlichen städtischen Schulcollegien zur Begutachtung unterbreitet.

### Stadtvorordneten-Versammlung in Graudenz.

Der Magistrat und die Stadtvorordneten hielten gestern zunächst eine gemeinsame Sitzung ab, behufs der Neuwahl von vier Abgeordneten zum Kreisrat des Kreises Graudenz, die durch die Mitglieder beider Körperschaften erfolgen muß. Sämtliche vier ausscheidenden Abgeordneten, nämlich die Herren Bertholz, Bohm, Gabel und Röhre, wurden wiedergewählt. Alsdann wurde der Magistrat von den Stadtvorordneten ermächtigt, von der Fortifikation das Holz von vierzig Hektar Forstfläche bei Restkung für den Preis von 35 000 Mk. anzukaufen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Säulen-vorplatz am Hospitalgrundstück Oberhornesstr. 35. Zu der Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung am 9. Juni war die Entfernung des Säulenvorplatzes an dem Hospitalgrundstück gewünscht worden. Der Magistrat hat bei dem Vorstande des Hospitals angefragt, ob derselbe geneigt sein möchte, diesen zu beseitigen. Die Antwort ist bejahend ausgefallen, in derselben sind aber derartige Bedingungen gestellt worden, daß der Stadt durch Erfüllung derselben — Anlage von ornamentalem Schmund — Ankosten von ungefähr 500 Mk. entstehen würden. Der Magistrat empfahl deshalb Ablehnung dieses Vorschlages des Hospitalvorstandes. Die Stadtvorordneten-Versammlung trat dem einstimmig bei. Die Schlachthof-Restaurations ist seit dem 1. April 1889 an den Sattler Sachs für 550 Mk. verpachtet. Da der Vertrag am 1. April 1892 abläuft, wünscht der Pächter schon jetzt die Verlängerung derselben; die Schlachthofkommission befürwortete sie. Die Veranlagung stimmt einem neuen Vertrage auf die Zeit von drei weiteren Jahren zu. Danach wird zur Neuananschaffung von Armaturstücken für die Polizeibeamten die Summe von 99 Mk. 50 Pf. bewilligt, ebenso eine Nachtrags-Forderung für Polizeizwecke in dem Rechnungsjahr 1890/91 in Höhe von 325 Mk. 58 Pf. (Schl. 1)

### Verchiedenes.

**[Furchtbare Ungewitter] haben an der Westküste der Vereinigten Staaten gewüthet.** In Washington warf ein Wirbelwind drei Häuser ein; die Trümmer begruben sieben Menschen. Ein Kongresssal wurde schwer beschädigt; ein Gasbehälter explodirte dabei; in wirrem Durcheinander drängten die Besucher in's Freie, säuseln Personen wurden unter die Füße getreten und schwer verwundet. Von hier zog das Unwetter nach Baltimore, alles vernichtend. Die Wälder brachen nieder, die eisernen Telegraphenstangen stürzten zu Boden, geknickt, als wären es Strohhalme. Noch schlimmer hauste der Sturm in New-York. Er schüttete ungeheure Wassermassen über die Felder, die Wasserleitung wurde unterpößt und gesprengt und ganz New-York war ohne Wasser. Die Werksstätten mit Dampftrieb standen still und der Auszug an der Riesenbrücke von Brooklyn versagte. — Auch in Hinterindien haben Wirbelwinde über gehaust und die flammigen Städte Chat-Ya und Bandong auf der Halbinsel Malakka schwer heimgesucht. Der Verlust an Menschenleben wird auf 300 geschätzt.

— Der Geheimmedizinalrath, Professor an der Berliner Universität Dr. Karl Liman, ist im 74. Lebensjahre plötzlich gestorben. Liman war Direktor der königlichen Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde und bis in die Mitte des vorigen Jahrzehnts gerichtlicher und Stadt-Physikus in Berlin. Als solcher war er in der Deffentlichkeit sehr bekannt geworden.

— Das Reichsgericht hat in Sachen der von dem Redakteur Schwinn in Kattowitz gegen das vorinstanzliche Urtheil eingelegten Revision dahin erkannt, daß die Verletzung des „Heiligen Rocks“ als ein Gebrauch der katholischen Kirche anzusehen sei, auch wenn die Echtheit nicht allgemein anerkannt werde, und daß deshalb die von Schwinn eingelegte Revision zu verwerfen sei.

— [Wier galizische Schmuggler.] die von der Grenz-wache verfolgt wurden, ertranken in der Weichsel; so wird uns aus Krakau berichtet.

— [Ueberschreitung des Züchtigungsrechts.] Eine Ueberschreitung des dem Lehrer zustehenden Züchtigungsrechts liegt nach der Kab. Ordre vom 14. Mai 1825 vor, wenn eine Mißhandlung stattgefunden hat, welche der Gesundheit des Kindes schädlich werden kann. Daß eine solche Mißhandlung begangen wurde, kann, wie das Ob. Verw.-Ger. in einem Erkenntniß vom 9. September 1891 ausführt, nicht schon daraus gefolgert werden, daß sichtbare Spuren der Züchtigung festgestellt sind. Denn auch jede strenge, oder nicht übertriebene Züchtigung kann vorübergehend solche örtliche Spuren zurücklassen.

— [Umsang der Schulbaupflicht.] Die öffentlich-rechtliche Schulbaupflicht besteht, wie das Ober-Verwaltungs-Gericht in einem Erkenntniß vom 14. October 1891 ausführt, nicht ausschließlich in der Ausführung, Erhaltung und nothwendigen Erneuerung der zur Unterrichtsbereitstellung und Unterbringung des Lehrers und seiner Familie erforderlichen Räume. Vielmehr erstreckt sich diese auch auf weitere Leistungen, welche mit der Bereitstellung dieser Räume in unmittelbarem Zusammenhange stehen. Dahin gehören z. B. die Einrichtung eines Brunnens, die Erneuerung der Umwehung u. s. w.

### Neuestes. (Z. D.)

**Berlin, 25. November.** Der Empfang bei der deutschen Regierung machte auf dem russischen Minister Giers den Eindruck großer Herzlichkeit. Es dürfte als sicher gelten, so meldet ein Regierungsblatt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden L. gic-

rungen weiter gepflegt werden. Reichskanzler Caprivi besuchte heute den Minister Giers, der später den Staatssekretär des Auswärtigen empfing.

**Berlin, 25. November.** Der Reichstagspräsident des verstorbenen Abgeordneten Schlieckmann trägt nunmehr den Namen des Fürsten Bismarck.

**Oldenburg, 25. November.** Nachts 12 Uhr, zwei Stunden nach Schluß der Vorstellung, brach Feuer in dem Großherzoglichen Theater aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen.

**London, 25. November.** In Shanghai hat die chinesische Regierung die sofortige Hinrichtung aller der Personen angeordnet, die die Schplakate gegen die Fremden gedruckt haben.

Der Kaiser sagte aus Anlaß der gestrigen Truppenvereidigung, welche nach Empfang des Ministers Giers stattfand: Voraussetzlich werdet Ihr nur im Frieden Gelegentlich haben, Eure Tapferkeit zu zeigen.

**Petersburg, 25. November.** Der Zar überwies den Nothleidenden 50 Millionen Rubel aus dem kaiserlichen Privatvermögen.

**Petersburg, 25. November.** Der Zar empfing gestern in Livadia die türkische außerordentliche Gesandtschaft, Enad-Pascha und Aftin-Bey zur Abschiedsaudienz. Die Gesandtschaft ist noch selbigen Abend wieder abgereist.

**Kasau, 25. November.** Bei dem gestrigen Eisenbahnunglück bei Drel sind etwa 30 Personen getödtet worden. Die 10 Verwundeten wurden in das Hospital nach Drel geschafft. Der Fluß war eisbedeckt, die Bergung der 4 herabgestürzten Wagen darum sehr erschwert.

**Wetter-Ansichten** (Hamb. verb.) auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 26. Nov. Belsch klar, wolfig, Temperatur wenig verändert, bestiger Wind, Sturmwarnung für die Küsten. 27. Nov. Neblig, bedekt, nächtl. Niederschläge, lebhaft windig.

**Graudenz, 25. November.** Getreidebericht. (Graud. Handelst.) Weizen bunt, 120—126 Pfd. holl. Mt. 217—223, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mt. 223—229, hochbunt und glatt 126—132 Pfd. holl. Mt. 230—236. Roggen, 120 Pfd. holl. Mt. 236. Gerste, Futter-Mt. 160—170, Brau-Mt. 170—175. Hafer Mt. 160—170. Erbsen, Futter-Mt. 190—200, Koch-Mt. 200—220. Weisse Bohnen Mt. 200—220.

**Berliner Cours-Bericht** vom 24. November. Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,50 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,40 G. Deutsche Interims-Scheine 3% — 6. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,40 bz. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 97,50 bz. G. Preussische Int.-Sch. 3% — Staats-Anl. 4% 100,90 bz. Staats-Schuldversch. 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 92,40 G. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 93,30 bz. G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 94,25 G. Posenische Pfandbriefe 4% 100,75 bz. Westpreuss. Mittertschaft I. B. 3 1/2% 93,40 G. Westpreuss. Mittertschaft II. 3 1/2% 93,40 G. Westpreuss. neu II. 3 1/2% 93,40 G. Preussische Rentenbriefe 4% 101,70 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 154,50 bz. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 4% 99,60 G. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% —.

**Berliner Productenmarkt** vom 24. November. Weizen loco 228—238 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gei., November 232,25 Mt. bez., November-Dezember und Dezember-Januar 232,25—231,50—231,75 Mt. bez., April-Mai 232—231 bis 231,25 Mt. bez. Roggen loco 230—242 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 239 Mt. ab Bahn bez., November — Mt. bez., November-Dezember 240,25—239,75—240—239,75 Mt. bez., April-Mai 238,50—237,75—238—237,75 Mt. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 160—210 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 164—180 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. fordert, mittel und gut und westpreussischer 165—171 Mt. Erbsen, Kochwaare 200—250 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 185—195 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Aßel loco ohne Faß 61,5 Mt. bez.

**Berlin, 24. November. Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 72,3 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52,8—52,6 bez., per November 52,3—52 bez., per November-Dezember und Dezember-Januar 52,2—51,9 bez., per Januar-Februar 52,2 bis 51,9 bez., April-Mai 53,0—52,7 bez., per Mai-Juni 53,3—52,6 bez., per Juni-Juli 53,6—53,2 bez., per Juli-August 54,0—53,8 bez., per August-September — bez. Gefündigt — Liter-Preis — Mt.

**Stettin, 24. November. Getreidemarkt.** Weizen matt, loco 225—231, per November 234,00, per April-Mai 232,50 Mt. — Roggen matt, loco 228—231, November 242,00, per April-Mai 236,50 Mt. — Pomm. Hafer loco neuer 168—173 Mt.

**Stettin, 24. November. Spiritus-Bericht.** Matt. Loco ohne 50 Mt. Konsumsteuer —, 70 Mt. Konsumsteuer 52,20, pr. November 51,50, April-Mai 52,20.

**Posen, 24. November. Spiritus-Bericht.** Loco ohne Faß (50er) 70,30, do. loco ohne Faß (70er) 50,30. Matt.

**Magdeburg, 24. November. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 18,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 16,00. Steig.

**Danzig, 25. November. Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durge.) Weizen (per 126 Pfd. holl.): loco niedriger, 400 Tonnen. Für bunt n. hell. mt. — Mt., hellbunt mt. Mt. 240—241, hochbunt und glatt inländ. Mt. 245, Termin November zum Transit 126 Pfd. Mt. — per April-Mai zum Transit 126 Pfd. Mt. 199,00.

Roggen (per 120 Pfd. holl.): loco unverändert, inl. Mt. —, russ. u. poln. zum Transit Mt. 187, per November 120 Pfd. zum Transit Mt. 195,00 per April-Mai zum Transit 120 Pfd. Mt. 196,50.

Gerste: gr. loco inl. Mt. 180. Hüben: pro 1000 Kilogramm Mt. —. Hafer loco inl. Mt. —. Erbsen: loco inl. Mt. —.

Spiritus: loco pro 1000 Liter % kontingent, Markt 70,50 nichtkontingent. Mt. 51,00. Raps per 1000 Kilogramm Mt. —.

**Königsberg, 25. November 1891. Spiritus-Bericht.** (Telegraphische Dep. von Forsthaus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 1000 Liter % loco kontingent Mt. 72,50 Geld, unkontingent Mt. 53,25 Geld.

**Königsberg, 24. November. Amtlicher Börsebericht.** Weizen ruhig, russischer niedriger, loco pro 1000 Kilogr. hochbunter 121-22 Pfd. 235, 122 Pfd. 236 Mt. bez., bunter 122 bis 123 Pfd. befest 228, 128 Pfd. 6 Hauptpzig 230, russischer 125-26 Pfd. 187 Mt. bez., rother 120 Pfd. 230, 124-25 Pfd. 230, russischer 127 bis 128 Pfd. 185 Mt. bez.

Roggen matter, loco pro 1000 Kilogr. inländischer 122 Pfd 233 Mt. bez.

Gerste unverändert. Hafer matt, loco pro 1000 Kilogr. 157, 158 Mt. bez. Erbsen unverändert.

Bohnen unverändert, loco pro 1000 Kilogr., russisch 144 Mt. bez.

Weizen ruhig, loco pro 1000 Kilogr. 120, 130, 133 Mt. bez., russische 113 Mt. bez.

Berlin, 25. November. (T. D.) Russische Rubel 196,35.



**Krieger-Verein Graudenz.**

Das Begräbnis des verstorbenen Kameraden Schmitt findet am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle aus statt. Antritt der Kameraden im Schützengarten um 1 1/2 Uhr. (3035) D. V.

**Der Bazar**

für das hiesige Peterson-Stift findet Donnerstag, d. 3. Dezember, im „Adler“ statt. — Beginn: 4 Uhr, Concert 6 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung und um freundliche Ablieferung der Gaben bis zum 2. Dezember wird gebeten. (3012)

Aller anpreisenden Reclame mich enthaltend, zeige ich Ihnen ganz ergebenst an, dass meine (3034)

**Schluss-Vorstellung**

(mit neuem Vortrage und verändertem Programm)

Montag, 30. November, Abends 8 1/4 Uhr, im Adler-Saal stattfindet, zu deren Besuch Sie höflichst geladen sind.

Karten in der Conditorei des Herrn Güssow à 1,50 Mk. resp. 75 Pf. An der Abendkasse 2 Mk. resp. 1 Mk. — Schülerkarten (nur an der Abendkasse) 30 Pf.

Hochachtungsvoll **Albin Krause.**

**FLORA.**

Sonnabend, den 28. d. Mt.s.: **Tanzfräulein.** R. Frisch. (3046)

Sonntag, den 6. Decbr.:

**Mozartfeier.**

Billetbestellungen bei (3017)

**Oscar Kauffmann,**

Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlg.

Donnerstag Abend 6 Uhr:

**Warme Grühwurst, Blut- und Leberwurst.**

**Wilh. Glaubitz,**

(3007) Altstraße 3.

**Freiwillige Versteigerung.**

Freitag, den 27. November cr.,

Donnerstag, den 16. Novbr. 1891.

Saculowsky, Gerichtsvollzieher.

Mein Militärpaß, lautend auf den Kaiser Franz Joseph, ist mir abhandeln gekommen. Den Finder desselben bitte ich um Zustellung des Passes an Schäfer Zaworski, Wenzlau bei Schwirfen Wpr. (2985)

**Flaschen**

von Wein, fauft (2974)

**B. Krzywinski.**

**Thierarzt**

**Schwertfeger**

Marienwerderstr. 43, I.

E. gebr. Spritzfräuh sucht zu kaufen F. Foth, Fischmarkt. (3045)

**Sauerholz, Gurken**

recht schöne Kocherbsen bei (2379) C. F. Fischottka.

**Tapeten**

von 15 Pf. an offerirt E. Dessonneck.

**1 Bettgestell**

ist aus Fahrmarkt stehen geblieben; abzuholen Getreidemarkt 7.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Wicken, weiße Bohnen, getrock. Pflaumen lauft jedes Quantum zu höchsten Preisen (3049)

**Alexander Loerke.**

**Stadt-Theater in Graudenz.**

Vom 4. bis 10. Dezember 1891:

**Großes viermaliges**

**Dresdner Gesamt-Gastspiel**

unter Leitung von Fel. Adelheid Bernhardt aus Dresden und Gastspiel von Fel. Henriette Hasson, Kgl. Hofchauspielerin aus Dresden, sowie des Hrn. Willy Felchmann von Berlin.

Zur Aufführung gelangen:

„Die beiden Leonoren“, Lustspiel, Komität von B. Lindau. „Der Unterstaatssekretär“, Lustspiel von A. Wilbrandt. „Durch die Fintendanz“, Preis-Lustspiel von E. Hule. „Erziehungsergebnisse“, Lustspiel von E. Blum.

Der Vorverkauf von Abonnements-Billets findet in der Conditorei des Herrn Güssow statt, und zwar zu folgenden Preisen: 4 Abonnementskarten Loge und Straße 8 Mt., 4 Abonnementskarten Sperlich 7 Mt. (2311)

Der Abonnements-Verkauf wird am 2. Dezember geschlossen und treten dann bedeutend erhöhte Kassenpreise ein.

**Jul. Gaebel's Buch- & Papierhandlung.**

Große Auswahl in neueste Muster  
!! Glückkarten, Gratulationskarten !!  
!! Malvorlagen !!  
billigster Preisberechnung.

Jul. Gaebel's Buch- & Papierhandlung.

**Ferd. Glaubitz,**

Mortadella, hochfeine Leberwurst, Spickgans im Aufschnitt, ff. Pommersche Wurst, ff. Cervelatwurst, Salami.

**Nächste (erste) Ziehung am 1. Dezember.**

3 mal 600 000 Beste Capitalanlage mit hoher Gewinnchance sind Ottomantische 400 Frks.-Loose, jedes Loos gewinnt 400 Frks. bedeutend mehr als den Einsatz. Binnen Jahresfrist fallen nebenstehende Treffer u. 6 Ziehungen. Monats-einlage für 1 Loos 6 Mt. Jedes Loos wird planmäßig mit 400 Frks. gezogen. Porto 20 Pfg., Listen gratis.

San Remo-Loose, 1/20 Antheil an 20 Loosen 4,50 Mt., Porto u. Liste 30 Pf. **J. Scholl, Lotterie-Geschäft, Graudenz, Kirchenstr. 7.**

Weißenrode 1 30 W. incl. Porto und Liste.

**Hamburger Kaffee**

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verpackt zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkörben von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Ramstorff, Ottensen bei Hamburg.** (3069 k)

Echt engl. Porter  
Culmbacher  
München. Augustinerbräu  
Doppel-Malz-Export Bier  
Königsberger  
(Schönbuscher und Korarther)  
Thorner Lagerbier  
empfehle in Gebirgs- u. Flaschen zu außerordentlich bill. Preisen.  
**A. Sadrinna, Lauenburg Westpr.**

Geschälte Erbsen, geles. Vict.-Erbsen, kleine Kocherbsen, graue Erbsen, Hasermehl, Hasergrüße, Buchweiz.-Grüße, Gerstengrüße, sämtliche Sorten Graupen, weiße Bohnen, große türk. Pflaumen, Mant.-Pflaumen, feinstes Pflaumenmehl, ff. Margarine, Bratenölmehl, ff. Salz, div. Sorten Reis, polierte Hirsegrüße, große u. kleine Linsen, Hanfsaat, Canariensaft, Nüssen, feinstes Weizen- u. Roggenmehl offerirt **Alexander Loerke.**

**Danziger Rübfrüchen**  
**Leinküchenmehl**

empfehle (3005)

**Leinküchen**

empfehle

**Philipp Reich,**

Graudenz.

4 tragende holl. Kühe,  
8 tragende holl. Stierken,  
8 Stiere zur Mast und  
1 sprungf. holl. Bullen

verkauft (3031)

Dom. Goshin b. Swarofschin.

2 fette Schweine

verkauft Werner, Bratwin. (3047)

**Oberhemden**

Chemisettes, Kragen, Manchetten und Schlipse, Nachthemden

Mt. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, Unterhemden u. Beinkleider

Mt. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, Damenhemden

Jaden und Beinkleider

Mt. 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4, Frikaderöcke u. Beinkleider

in allen Größen, Anaben- u. Mädchenhemden

50, 60, 75, 90 Pfg., Mt. 1, 1,10, 1,25, Erstlings-Wäsche,

Matrassen, Tauf- und Tragelieder,

Frikade- und Schwanenboi-Zücher,

Gummiunterlagen

empfehle (6607)

**H. Czwiklinski.**

Feste Preise! Feste Preise!

Ca. 100 Cr. feinste Davenportische **Speise-Kartoffeln**

a Cr. 3,50 Mt., im Ganzen, auch ausgenossen, habe abzugeben. Näheres bei Herrn Zimmermann, Tabakstr. 26/27.

**Zwei Geschäftshäuser** nebst Speicher, a Markt, billig z. verk. C.A. Krupp, Pr. Holland.

**Schmiede**

mit 2 Morgen Land zu verpachten. Pitomitz bei Hohentich. (3026) Englisch.

Ein reinliches, flott gehendes **Geschäft** (Material und Schant ausgeschliffen), wird von einem älteren Kaufmann in einem lebhaften Orte Ostpreußens mit Wasser u. Waldweg zu kaufen gewünscht. Offerten unt. 4711 postlag. Diva erb.

**Markt 6000**

hat auf Hypothek zur ersten Stelle zu vergeben die ev. Armen-Brüderschaft. **Boergem.** (3039)

5 Hptgem. à 10 000-50 000 M. Ziehung 8. u. 9. Dezember. San Remo-Loose-Lotterie 1/2 Antheil an 20 Loos. 4 50 Mt. 1/2 1,75 Mt. Prt. u. Liste 30 Pf. empf. J. Scholl, Graudenz, Kirchenstr. 7.

**Delikatess-Heringe**

Bratheringe  
Riesen-Nennungen  
Ruff. Sardinen  
Oel-Sardinen div. Marken

Appetit-Sild  
Anchovis  
Ochsenmaul-Salat  
Hummern

Aal und Fische in Gelee  
Kieler Bücklinge und Sprossen  
Kändlerlachs  
Elt- und Astrach. Caviar

empfehle

**Gustav Schulz.**

Wiederverkäufern rechne die billigsten Preise. (3015)

**Bazar**

für Herren-Artikel

**Ph. Rosenthal**

15 Markt 15  
empfehle sein gut assortirtes Lager in: (8386)

Oberhemden, Kragen  
Manchetten, Kravatten  
Trikotagen, Stöcken  
Schirmen, Hüten, Mützen  
Stiefeln, Handschuhen  
Reisdecken, Federwaaren  
u. sonstigen Herrenbedarfsartikeln.

Feste Preise

Eine gut ger. braune Sente ist zu verk. Zu erfragen bei Deikus, Marienwerder, Unterröschstraße. (2996)

**6 Arbeitspferde**

sehen wegen Beendigung der Arbeit zum Verkauf. (2926)

J. Anker, Graudenz.

**5 ausrangirte, noch gut brauchbare Ackerpferde**

verkauft Domivium Hoblan (2887) b. Baislabien.

In Thyman bei Wühlten Dpr. stehen (3994)

**12 holl. Stiere**

zur Mastung geeignet, und mehrere gute Kühe

billigst zum Verkauf.

**8 fette Stiere**

verkauft. 3 ech. Kl. Krebs bei Marienwerder. (2872)

**8 Stierken**

2jährig, Holländer Rasse, veräußert in Gr. Pöhdorf pr. Reichenau Dspr. (2855) Volprecht.

**Ein Hund (Dänische Dogge)**

mit neuem Holzbau, auf welchem die Nummer 812 und die Buchstaben D. E. P. eingravirt sind, hat sich auf dem Dom. Gorinnen eingefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren von dem Besitzer abgeholt werden. (2877)

**Meine Gastwirthschaft**

in einer Kreisstadt, vis-à-vis dem Bahnhof, mit gr. Gaststube, Fremdenzimmer, Saal mit Bühne, Kuchenschube, gr. Konzertaarten (der einzige am Ort mit Regalbahnen), Veranda etc., gr. Hof und Stallung zu 30 Pferden, sowie 1/2 Morg. Gartenland, will ich anderer Unternehm. halber sofort verkaufen. Anzahlung 4000 bis 6000 Mt. Offerten unter Nr. 3056 an die Exped. d. Gef. erb.

**Ein Prachtgut**

beste Gegend d. Graudenz. Kreises, v. nahe 500 Morg. best. Weizenbod., fast durchweg I. Kl., arondirt, drainirt, mit prächtig. n. Obd., herrschaff. Wohnh., schönem Invent., nahe Chauffee u. Bahn, ist für 40000 Thlr. bei 6-7000 Thlr. anz. zu kaufen u. sofort zu übernehmen. Näheres durch (3041)

C. Andres, Bogwinkel b. Graudenz.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein hier selbst an der Thonreue Chauffee gelegenes (3067)

**Mühlengrundstück**

bestehend aus einer holl. Windmühle, guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, nebst Garten u. ca. 5 Morgen Land I. Kl. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Mielke sen., Mühlenbesitzer, Argentan.

**Grundstück-Verpachtung**

Verpachte mein nahe der Stadt gelegenes, ca. 20 Morgen großes Grundstück, durchweg Weizenbod. und massive Gebäude, von so o. t. Näheres Auskunft ertheilt geg. Briefum. (3004)

C. Fabr. Graudenz.

Käufer f. eine Geldtatie d. B.-Fabr. Schwab gel. und Preisangebote durch die Expedition des Gefelligen unter Nr. 3003 brieflich erbeten.

Suche Beamtenstellung z. 1. Jan. unter Leitung des Chefs oder als Bezirksbeamter, bin 7 J. b. Fach, d. v. Spr. mächt. Die Empf. m. fr. G. Chef, sow. d. jeh. Herrn Freiherrn v. Carnap. Bonheim, st. mit z. Seite. Gef. Offerten an Insp. Kalusa, Majorat Jagnsfelde p. Bantoch a. Obd.

**Erfahrener, gebildeter Landwirth**

unverb., Mitte 30er, mit guten Zeugn. u. Empf. über meh. jährige Thätigkeit in arößeren Wirtschaften, sucht mögl. selbstst. Stell. Gef. Off. u. Nr. 3058 a. d. Exped. d. Gefell. erb.

**Kellner**

jeder Branche, mit Caution und feinsten Referenzen empfiehlt (3064)

**Rudolf Braun, Danzig,** Breitgasse 127,

Stellenvermittlungsbureau spezial für Hotel- und Restaurant-Personal.

Von sofort findet ein zuverlässiger **Müllergefelle**

der auch Holzarbeit versteht, in meiner Wollmühle dauernde Stellung. F. Tafelski, Müllermeister in Plotterte b. Thorn.

Eine durchaus tüchtige, in feinem Putz geübte (3065)

**Directrice**

wird der 1. Januar bei hohem Gehalt und Familienanschl. gesucht. Den Offerten bitte Zeugnisse u. Photographie beizufügen.

J. Herrmann, Putz- u. Modewazar, Schwab a. W.

**Tüchtige Mädchen**

für Stadt u. Land werden nachgewiesen von gleich u. z. 1. Januar von Frau Buchholz, Culmsee. (3066)

In Culm am Markt ist ein schöner **Laden** (2778)

zu vermieten. J. S. Leifer, Culm, Markt 30, I.

**Ein Laden**

m. 2 Schaufenstern, ferner 1 Pferde-stall zu 2-3 Pferde v. sofort z. verm. Louis Hinzler, Marienwerderstr. 15/16.

**Schöner Laden**

mit Schaufenster ist in Preib. Pomn., Kreisstadt von 9000 Einwohnern, beste Lage der Stadt, am Markt, p. Januar oder April zu vermieten.

Eine für Manufakturw. Geschäft passende **Laden-Einrichtung**, sowie Gaslampen sind billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 3021 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Verkaufsbücher ist die von Herrn Rittmeister v. Burgsdorf bewohnte Gelegenheit zu vermieten u. vom 1. April 1892 zu beziehen.

**Hayte, Getreidemarkt 7/8**

Eine herrschaffl. Wohnung von 5 Zimm. u. Zubehör zu vermieten, und von sofort zu beziehen.

Näheres Grabenstr. 32

**Möbl. Zimmer**

Möbl. Zimmer vermietet billig L. Krueger, Biegeleistr. 11 am Stadtpark. (2968)

**Herren- und Damen-Beize**

werden in eigener Werkstätte nach Maß, unter Garantie des Gutführens, billigst angefertigt bei (4994)

**M. Michalowitz & Sohn**

Briesen Wpr.

**100 bis 200% Verdienst**

wenn sich Jedermann feinste Liqueur etc., die so sehr beliebten Danziger Spezialitäten, darunter „Danziger Kurpfaster“ selbst herstellt. Einlaßkurverfahren. Anfragen mit Retourkarte werden unter Nr. 97921 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Heute 2 Blätter.**



Aus der Provinz.

Graubenz, den 25. November 1891.

Thorn, 24. November. Die von der Straßenbahn-Gesellschaft eingestellten Omnibusse zur Vermittelung des Verkehrs über die Eisenbahnbrücke nach dem Hauptbahnhofe werden von dem Publikum verhältnismäßig schwach benutzt, deshalb fahren dieselben jetzt nur noch zwischen den beiden Bahnhöfen und nicht bis zur Altstadt. Der Omnibus-Verkehr findet ein erhebliches Hinderniß in dem Brückenzoll.

Zu nächster Zeit werden an den Chausseen des Kreises Thorn 5 neue Chausseegeld-Hebestellen eingerichtet, nämlich 1. auf der Chaussee Kulmsee - Renczau am Kreuzungspunkte mit der Chaussee Wilsch-Rosenberg; dafür geht die Hebestelle Korryt ein; 2. auf derselben Chaussee beim Wege nach Kunzendorf; 3. auf der Chaussee Kulmsee-Bahnhof Tauer, wo die Pfisterstraße nach Plustowenz sich abzweigt; 4. auf der Chaussee Thorn-Schönsee-Bahnhof Tauer, wo die Chaussee nach Tauer beginnt, die Hebestelle zu Rogowko geht dafür ein; 5. auf der Chaussee Gr. Böfendorf-Schman, wo der Weg nach Renczau einmündet.

Ans der Marienwerderer Nöckerung, 24. November. In vergangener Woche hat sich in Ranißken die Arbeiterin Wilhelmine Zargenowsk in ihrem Bette, indem dieselbe ein Nähnemesser in den Hals steckte und daran einen Strick befestigte, erhängt. Die Genehmigung zur Beerdigung wurde nicht erteilt. Seitern war eine Gerichtscommission an Ort und Stelle, um den Fall zu untersuchen. Die Leiche wurde von zwei Ärzten untersucht und alsdann begraben.

Dirshan, 24. November. Bei den heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden in der dritten Abtheilung die Herren Postfretär Kun d r ö m, Fleischermeister Kasch u f e n, Schreinermeister Neumann, in der zweiten Abtheilung die Herren Fabrikbesitzer Krjesel, Gerbermeister Silling und Rentier v. Parpat wiedergewählt. An Stelle des zum Stadtrath ernannten Kaufmanns U. Lewit wurde Kaufmann Joseph Höz neu gewählt. In der ersten Abtheilung wurden die Herren Kaufmann W. Preuß, Zuckerfabrik-Direktor K a b e und Kaufmann W e g n e r wiedergewählt. Für den freiwillig ausgeschiedenen Herrn Fabrikbesitzer W. Muskate wurde der Kaufmann R. Zube neu gewählt. Zu bemerken ist noch, daß in der dritten Abtheilung sich in der heutigen Wahl von 750 Wahlberechtigten nur 150 beteiligten. In einer vorgefesseln hier stattgehabten Versammlung, behufs Vorbesprechung zur heutigen Stadtverordnetenwahl wurde außerdem beschlossen, hier selbst einen Bürgerverein zu gründen, welcher wichtige kommunale Angelegenheiten besprechen soll, bevor diese in den Stadtverordnetenversammlungen beraten würden und dort ihre Erledigung fänden. Behufs Gründung eines solchen Vereins soll nächstens eine Bürgerversammlung stattfinden.

Stargard, 23. November. In der letzten Hauptversammlung des Turnvereins wurde Herr P. Poschat an Stelle seines verstorbenen Bruders zum 1. Zeugwart und Herr Kaufmann zum 1. Kurwart gewählt. Die übrigen auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden in ihren alten Stellen wiedergewählt. Am Montag hielt Herr Senpich im Gewerbe- und Bildungsverein einen Vortrag über die Anfänge der Kultur, indem er das Thema eines im vorigen Winter gehaltenen Vortrages fortsetzte. Er behandelte die Zählung der ersten Hausthiere, Jagd, Kleidung und Wohnung des Urmenschen, wobei besonders die neuerdings aufgefundenen Pfahlbauten der schweizerischen Seen eingehend behandelt wurden. Die vom Gewerbeverein allwöchentlich abgehaltenen geselligen Abende erfreuen sich eines guten Besuchs und scheinen einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen zu haben.

Elbing, 23. November. Ueber die schon gestern kurz gemeldete Verhaftung des Dr. Dobanowski-Reimanekfeld liegt heute noch folgende Mittheilung vor: Das Gut und die Ziegeleien stehen bereits längerer Zeit unter Sequestation. Die Ziegeleien waren in der Wagbeurger Gesellschaft mit 90000 Mark versichert. Der Zusammenbruch des Establishments war schon vor Jahren vorauszu sehen. Am Tage des Brandes ließ sich D. gegen seine Gewohnheit bereits vor 6 Uhr Morgens wecken, und um 6 1/2 Uhr standen die rauchenden Schuppen in Flammen, nachdem D. vorher dicht an denselben gesehen worden war. Da noch andere schwere Anlagen gegen denselben schweben, erfolgte die Verhaftung.

Der Sterb der Anthold. (Nachdr. verb. von Adolf Streckfuß.)

Obgleich das Beweismaterial, welches der Polizeirath angeammelt hatte, ein recht bedeutendes war, erschien es ihm wohl hinreichend, um zu beweisen, daß nicht Sabine, sondern die Kammerfrau in der Erbgrube der Anthold ruhe, aber kaum genügend, um bei einem möglichen gerichtlichen Prozeß das Recht Sabines auf die Werneburgische Erbschaft un widerleglich festzustellen. Vielleicht aber ließ sich ein solcher Prozeß vermeiden, und sicherlich lag dies im Interesse der Familie Anthold, deren Ehre durch die Oeffentlichkeit eines Ständalprozesses schwer geschädigt werden mußte.

Der Polizeirath hielt es deshalb für seine Pflicht, jetzt, nachdem er soweit mit seinen Nachforschungen gekommen war, nach Schloß Warnitz zu reisen, um persönlich dem Baron Robert Mittheilung von dem Resultat seines Forschens zu machen.

Als er ihm mittheilte, daß seine Schwester Sabine noch lebe, kranke der Baron in wildem Zorn auf und nannte die Mittheilung von seinen Feinden erlogen zu dem Zweck, ihm die Werneburgische Erbschaft streitig zu machen. Mender ließ sich durch diesen unfrommen Empfang nicht zurückschrecken; mit unerschütterlicher Ruhe forderte er, daß der Baron ihn wenigstens höre, daß dieser selbst die Bedeutung der Beweise für die Wahrheit seiner Angaben prüfe, er wendete sich an das Chrgesüß des Barons, und er that es nicht vergeblich.

Was dem Baron zuerst als das größte Unglück erschienen war, betrachtete er jetzt als das höchste Glück. Er erklärte sich freudig bereit, seine Schwester sofort anzuerkennen, nicht den geringsten Einspruch dagegen zu erheben, daß ihr die Werneburgische Erbschaft ausantwortet werde; er gab dem Polizeirath unbeschränkte Vollmacht, nach noch weiteren Beweisen im Schloßarchiv zu suchen und den alten Dubois als Zeugen zu vernehmen; alles, was er selbst wußte, theilte er dem Polizeirath mit.

Vier Tage blieb der Polizeirath in dem Schloß, um theils aus dem Schloßarchiv, in welchem er noch einige werthvolle Dokumente fand, theils durch Aufnahme einer protokolllarischen Erklärung des Barons und des alten Dubois, theils auch durch protokolllarische Vernehmung der Doktorleise in F. sein Beweismaterial zu vervollständigen; dann reiste er, begleitet von den feurigsten Dankfagungen des Barons, nach D. zurück.

Sein erster Besuch in D. galt dem Justizrath Mending. Der alte Herr war außer sich vor Entzücken, als Mender

ihm die Resultate seiner Forschungen mittheilte, ihm die in Schloß Warnitz und in F. aufgenommenen Protokolle vorlegte. „Gott sei Dank dafür, daß ich diese Freude noch erlebe!“ so rief er aus. „Nach vierzig langen Jahren bricht sich das Recht doch endlich noch Bahn!“

Ueberrücklich war der Justizrath auch darüber, daß der Freiherr Robert von An hold in dem Protokoll ausdrücklich erklärt hatte, daß er Frau Marie Dankelmann als seine Schwester anerkenne, in die sofortige Uebertragung der Werneburgischen Erbschaft an sie willige und auf jeden Einspruch verzichte.

Da der einzige Erbinteressent eine derartige bindende Erklärung abgegeben hatte, befand sich der Justizrath in der Lage, an Sabine die gesammte Erbschaftsmasse zu überantworten.

Ohne Einmischung der Gerichte, ohne einen Prozeß, der einen öffentlichen Skandal im Gefolge gehabt haben würde, ja selbst ohne daß Sabine gezwungen gewesen wäre, den Namen abzulegen, den sie seit vierzig Jahren zu führen gewohnt war, konnte die Uebertragung der Werneburgischen Erbschaft an sie geschehen, und hierzu war der Justizrath Mending gern bereit, als er durch die Erklärung des Barons Robert vor jeder Verantwortlichkeit geschützt war.

„So ist denn alles vorbereitet, damit Sie, gnädige Frau, das Ihnen so lange vorenthaltene Erbe übernehmen können“, so schloß der Polizeirath seine inhaltsreiche Mittheilung. „Der Justizrath Mending, er sehnt sich nach dem Augenblick, in welchem er endlich das Mandat erfüllen kann, welches ihm vor vierzig Jahren sein Freund, der Oberst von Werneburg, übertragen hat. Gestatten Sie mir, daß ich Sie zum Justizrath führe, um Ihnen und ihm als Zeuge zu dienen, und damit die Aufgabe zu beschließen, welche mir mein Freund, Doktor Hermann Anthold, gestellt hat.“

Mit hellem Auge schaute Sabine den Polizeirath lächelnd an, sie hielt noch immer seine Hand leicht in der ihrigen, jetzt aber erfaßte sie dieselbe mit kräftigerem Drucke.

„Nein, Herr Polizeirath“, sagte sie, „noch ist Ihr Werk nicht vollendet, denn nur dann folge ich Ihrem Willen, trete ich die Erbschaft an, wenn ich diese sofort wieder in Ihre Hände legen darf, damit Sie meinen Bruder Robert von seinen unarmherzigen Gläubigern befreien, ihm den Besitz der Anthold'schen Güter sichern!“

„Mit Freuden werde ich diese zweite Aufgabe erfüllen“, erwiderte Mender. „Auch hierfür habe ich bereits alles vorbereitet, denn ich habe fest auf Ihr edles Herz; ich wußte es, daß der erste Gebrauch, den Sie von Ihrem Reichthum machen würden, die Rettung Ihrer Familie sein müßte. Während meines Aufenthaltes in Schloß Warnitz habe ich die Verhältnisse des Baron Robert auf das Genaueste geprüft, er selbst hat mir zu diesem Zwecke alle nöthigen Dokumente übergeben; unmittelbar nach unserm Besuch beim Justizrath kam ich mit dem Rettungswerke beginnen, und nach wenigen Tagen schon werden Sie, gnädige Frau, der rettende Engel der Familie Anthold, die einzige Gläubigerin Ihres Bruders Robert sein!“

„Seine Gläubigerin?“ rief die alte Frau fast mit dem Tone der Entrüstung. „Glauben Sie, daß ich einen Eid gebrochen und mein Gewissen dadurch schwer belastet habe, um selbst reich zu werden? Nur, um meinen Bruder zu retten, habe ich es gethan! Ich bedarf keines Reichthums, mir genügt das Wenige, was ich habe!“

Die alte Frau war schwer zu bewegen, von ihrem Vorsatz, daß die ganze Erbschaft ihrem Bruder übertragen werden solle, abzugehen. Erst als ihr der Polizeirath mit beredten Worten vorstellte, daß der Baron Robert von Anthold es un möglich mit seiner Ehre werde vereinbaren können, von seiner Schwester ein solches Geschenk anzunehmen, während er freudig sie als eine Ketzerin begrüßen werde, wenn sie seine einzige, milde und nachsichtige Gläubigerin werde, wurde Sabine schwankend. Als dann Mender ihr vorhielt, sie habe doch auch Pflichten gegen ihre Tochter und Enkelin, sie dürfe ein Erbtheil nicht zurückweisen, welches rechtmäßig ihr und daher auch ihrer Tochter und Enkelin zustehe und durch welches Frau Ebert der Nothwendigkeit entgehen werde, ihre Gesundheit in schwerer Arbeit zu schädigen, gab sie senkend nach und erklärte sich bereit, dem Polizeirath zum Justizrath Mending zu folgen.

Frau Ebert wollte ihren Augen und Ohren nicht trauen, als, geführt vom Polizeirath, die Großmama in die Hinterstube zurückkehrte und von ihr Hut und Mantel forderte, da sie den Herrn Polizeirath auf einem notwendigen Geschäftsgange begleiten müsse. Frau Ebert und Anna zerbrachen sich darüber die Köpfe, aber sie wagten nicht zu fragen. Frau Ebert holte schnell den Mantel, Anna den Hut der Großmama, Beide waren der alten Frau zum Ankleiden behülflich, dabei warf aber Anna manchen scheuen Seitenblick nach dem Polizeirath, sie hätte gar zu gern gewußt, was dieser wohl mit der Großmama verhandelt haben mochte.

Jetzt war die Großmama angeputzt; aber sie konnte sich von ihrem Lieben nicht ohne Abschiedsworte trennen. Sie zog die Tochter sanft an sich und küßte sie auf die Stirn. „Leb' wohl, Selma“, sagte sie gerührt, „ich gehe einen schweren Weg; aber er wird mir leichter, wenn ich daran denke, daß ich bald Deine sehnlichsten Wünsche werde erfüllen. Dir eine schwere Sorge werde vom Herzen nehmen können. Wenn einmal unser Kennchen einen braven Mann findet, der sie lieb hat, dann wird es an der nöthigen Aussteuer nicht fehlen.“

Ein glühendes Roth schoß der niedlichen Anna in die Wangen, als die Großmama diese Worte sprach, unwillkürlich blickte sie nach dem Polizeirath, dann aber schlug sie, während das Roth sich selbst über Hals und Nacken ergoß, die Augenverlegen nieder, und nicht minder verlegen war der Polizeirath, dessen Blick dem Annas begegnet war.

Großmamas Blick war dem Annas gefolgt und plötzlich ging ihr ein klares Verständniß auf, als sie das Erröthen Annas und das des Polizeirathes, die Verlegenheit Beider bemerkte. Ein heiteres, glückseliges Lächeln flog über ihr altes Gesicht, sie umarmte das liebevolle junge Mädchen und küßte es zärtlich, dann wendete sie sich zu dem Polizeirath und die Hand auf seinen Arm legend sagte sie: „Jetzt bin

ich bereit, Ihnen zu folgen, kommen Sie, Sie lieber, lieber Freund!“

Noch einmal nickte sie der Tochter und Enkelin lächelnd zu, dann trat sie, gestützt auf den Arm des Polizeirathes, den Weg zum Justizrath Mending an.

Eine Stunde später war Sabine im Besitz des ihr vierzig Jahre lang vorenthaltene Erbes. (Fortf. f.)

Verfchiedenes.

— [Ein wirksames Mittel gegen die Grippe] will ein feinerer Arzt in der indischen Armee, Namens Hunter, gefunden haben. „Salsiba“, heißt die Arznei, die einer Pflanze entnommen und mit großem Erfolg in Fällen von Malaria und Nervenschwäche in Indien angewandt wird. Dr. Hunter hält die Grippe für eine Art Malaria und behauptet seine Arznei habe sich nicht nur als Heilmittel, sondern auch als Vorbeugungsmittel erwiesen. In Sheffield und anderen Orten, die voriges Jahr von der Grippe schwer heimgesucht waren, wurde es von vielen Ärzten verschrieben und mit großem Erfolge angewandt.

— [Eine große Räuberbande] wurde dieser Tage zu Brownwood in Texas aufgehoben. Eine ganze Reihe von Mordthaten hatten, in der jüngsten Zeit die Gegend unsicher gemacht. Da kam eine Schreckensnachricht nach der Stadt, die allem die Krone aufsetzte. In nächster Nähe war ein Gutshof; er gehörte dem feinsinnigen Dr. Pembroke. Er und seine ganze Familie waren eines Morgens ermordet, sein Haus bis auf den Grund niedergebrannt, und die Herde in Nacht und Nebel nach Mexiko hinübergetrieben. Als die Polizei in Brownwood aufgegeben werden sollte, war ihr Oberhaupt, der Sheriff, nicht zu haben. Seine Frau sagte, er wäre krank; der Bürgermeister drang in seine Wohnung und da stellte sich heraus, daß der Brave allerdings krank war, aber am Wundfieber; ein Dolchstich hatte den Oberarm anschwellen lassen und in dem zerschmetterten Schulterblatt sah noch eine Wundspange. Der Kranke phantasierte; der Bürgermeister horchte auf, eilte dann hinaus, alarmirte die Bürgerwehr, hielt bei dem würdigen Polizeichef eine Hausdurchsuchung ab und siehe da, man fand in einem Schrank einen schweren goldenen Ring mit einem kostbaren Brillanten — de n, wie alle Welt wußte, — Herr Pembroke getragen hatte. Ein ganzer Räubertrakt lag daneben, unterzeichnet von sämtlichen — Polizisten. Sofort wurde ein Standgericht einberufen und am Abend hing schon die ganze Polizei von Brownwood an Galgen, nur der Sheriff fehlte; er war vorher verschwunden. Seine Frau hatte ihm mit einem Giftübergeben davon geholfen.

— [Ein salomonisches Urtheil.] Rosza und Julca kommen mit einer Gans zum Ortsrichter gelaufen, von der jede behauptet, daß sie ihr gehört. — Richter: „Rosza, gehört das Gans der Julca?“ — Rosza: „Nem batta! Kajt sag' ich!“ — Richter: „Julca, gehört das Gans der Rosza?“ — Julca: „Nem batta! Sog' ich auch nojn!“ — Richter: „Gehört das Gans mit Rosza, gehört das Gans mit Julca, gehört das Gans majn! Janos, trag' maus in Kuchel!“

Anruf.

Eine schwere Heimsuchung hat die hiesige katholische Gemeinde betroffen.

Unsere Pfarrkirche ist bei einer am 10. Oktober 1891 ausgebrochenen Feuersbrunst gänzlich im Raub der Flammen geworden.

Es konnte vom dem Inventar nur wenig gerettet werden; die Glocken schmolzen, auch die noch neue Orgel ging zu Grunde.

Unsere Noth ist groß!

Entweder hat uns die protestantische Gemeinde in entgegenkommender Weise ihre Kirche zur Abhaltung des Gottesdienstes zur Verfügung gestellt. — An einen Noth- und Neubau ist bei unserer Mittellofigkeit ohne kräftige und schleunige Hilfe von Außen nicht zu denken, denn die hiesige Bevölkerung besteht zum größten Theile aus Arbeiterfamilien, von denen Unterstüzungen kaum zu erwarten sind.

Wir richten daher an Alle die herzlichste Bitte, nach Kräften beizusteuern, damit unserer armen Gemeinde bald ein neues Gotteshaus erbaut werde.

Auch die kleinsten Gaben sind herzlich willkommen.

Hedderh ein b. Frankfurt a. M., 5. November 1891.

Eberz, Pfarrer.

Hesse, Heislitz, Galden, Naag, Kirchenvorsteher.

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Neue unbestreitbare Beweise über die Heilbarkeit der Lungenwindsucht!

Während es noch kürzlich für absoluten Schwindel erklärt wurde, wenn Jemand zu behaupten wagte, daß die Lungenwindsucht heilbar sei, ist es heute zur unbestreitbaren Gewißheit geworden, daß dieser zerstörenden Krankheit Einhalt gethan werden kann, wenn die richtigen Mittel angewandt werden. Besonders ist es die Sanjana-Heilmethode, welche auf jahrelange, glänzende Erfolge zurückblicken kann. Personen, die ärztlicherseits aufgegeben waren, sind durch dieses Heilverfahren gerettet worden und erfreuen sich noch heute einer relativ guten Gesundheit. Man lese das nachstehende Zeugniß:

An die Sanjana-Company zu Cahan (England). Geehrte Direction! Ich kann Ihnen nicht genug danken für die Rettung meiner Frau. Ich hätte Ihnen schon früher geschrieben, wollte aber erst sehen, ob die Besserung auch Stand hält, was jetzt der Fall ist. Die Ärzte in Deutschland hatten meiner Frau noch 14 Tage Zeit zu leben gegeben, worauf ich mich an Sie wandte und war meine Frau in 7 Wochen soweit hergestellt, daß sie wieder den ganzen Tag arbeiten konnte. Es ist in weiten Kreisen schon bekannt geworden und sage ich Ihnen nochmals meinen besten Dank. Mit Hochachtung

Gaulshelm, den 7. VI. 90. Post Remten (Rheinhesien)

Wilhelm Kaufsch.

Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Scharf's Diamanten-Imitation

Imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst die echten an Feuer und Glanz, als einzig in der Welt anerkannt. Illust. Preis-Kourante gratis und franco. — Ringe, Knöpfe, Ohrgehänge, Nadeln in feinstem 14t. Golde à jour gefast, von 10 Mk. aufwärts. Berlin W., Leipzigerstraße 132. (1891)

Belieben Sie das in dieser Nummer befindliche Inserat, 100 bis 200 % Verdienst betreffend, zu beachten!



7. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuss. Lotterie.

24. November 1891, vormittags.

125 37 85 221 347 418 529 607 61 80 903 33 95 1407 593 (5000)
741 53 83 820 2013 990 355 407 792 810 33 55 87 956 90 8188 38
216 32 894 974 4065 295 822 508 614 21 90 91 (3000) 766 838 43 28
5065 92 127 253 55 321 402 11800 58 511 29 58 (3000) 665 76 822 98
(5000) 925 (3000) 39 46 6003 20 46 923 444 510 29 48 87 663 842 927
7036 70 86 276 84 811 33 829 49 8044 813 83 458 558 83 726 66 92
917 23 44 52 9118 45 398 576 86 608 38 751 861 936 40 (5000) 83
14017 116 31 59 83 865 89 424 27 544 623 41 822 11143 44 334
46 463 86 569 777 12061 130 75 247 406 76 545 791 891 912 15 13109
36 76 77 (3000) 407 607 21 916 14029 92 147 81 (3000) 532 84 95 623
719 31 94 813 32 931 44 55 91 15038 43 96 133 99 (3000) 213 (5000) 57
427 53 95 617 68 735 812 991 10307 144 916 25 479 603 71 811 (3000)
87 900 17081 80 132 289 585 930 18019 (3000) 99 327 60 484 583
(5000) 622 96 (3000) 900 10268 (5000) 805 426 511 610 75 711 89 880
813 14 17 75
28009 197 289 517 77 615 90 808 (5000) 19 (3000) 84 964 21089
165 218 583 (5000) 617 738 (5000) 22139 271 92 93 586 792 93 862 977
23094 139 55 99 242 381 515 638 40 768 (5000) 938 24006 133 83 401
44 71 583 91 748 79 93 888 988 25296 337 486 538 780 88 956 26037
163 257 365 95 441 548 96 763 947 27214 21 290 310 36 (3000)
407 76 (3000) 635 900 14 76 99 28022 21 175 202 3 486 607 12 59 75
(5000) 173 945 79 (3000) 22017 19 181 211 79 494 78 87 90 554 76 808 876
10035 173 99 228 372 21 433 56 136 712 31011 70 131 876 878
31234 63 965 81 94 529 47 65 83 721 825 91 49 992 33070 74 81 144
352 62 475 600 10 70 744 823 34126 (5000) 45 319 99 719 35088
225 320 471 544 701 91 98 36158 (5000) 203 (5000) 30 49 366 522
622 877 965 91 (5000) 37091 188 (5000) 230 71 330 507 21 59 816 47
978 (5000) 38151 873 470 81 591 613 716 20 40 43 74 851 49074 269
604 55 141 870 960 79
40046 161 (5000) 568 78 (5000) 629 45 80 719 54 64 820 30 37 937
65 11151 599 523 (5000) 38 40 44 55 (3000) 686 77 728 844 922 44
42019 54 280 300 723 (5000) 43051 (3000) 71 228 42 (5000) 85 349
(3000) 628 (3000) 86 783 14115 658 75 96 818 42 59 931 41 45016
(5000) 150 281 488 540 655 97 764 93 945 40290 592 657 718 871 47183
85 239 328 57 414 18 88 (3000) 923 630 74 836 49052 92 136 39 82 252
430 (5000) 67 698 702 821 27 905 92 49100 282 545 621 60 713 30 81
922 75
50025 40 423 96 517 56 984 (3000) 51176 214 79 92 390 (3000) 507
41 74 733 840 973 77 52052 226 72 357 432 36 60 111 15 39 76 717
53035 56 140 57 243 52 81 83 304 573 738 (5000) 907 51428 48 309
17 419 35 51 65 95 535 721 25 44 84 4 25 55 283 23 110 12 90 79
835 519 720 811 51038 133 230 71 (3000) 411 51 533 628 94 9 (5000)
903 (5000) 64 83 57010 173 216 467 564 768 78 900 50 58144 230 92
358 432 37 563 601 (5000) 51 84 910 59009 126 84 209 (5000) 16 33
48 65 310 68 699 706 17 942
00028 59 131 349 525 31 80 650 964 01179 252 92 93 315 75
493 700 38 828 944 62008 35 210 304 474 89 715 83 930 31 37
(3000) 03137 49 59 61 (3000) 294 78 307 753 998 64001 184 398 34
517 37 789 933 40 05236 35 124 276 392 463 64 612 62 796 98 60013
83 127 53 95 35 426 99 615 31 890 940 67029 41 50 (5000) 201 89 432
694 778 827 72 913 94 08033 92 130 388 504 62 651 835 43 09000
(3000) 98 209 69 803 428 41 804 33 99 905
70012 142 230 340 541 94 829 89 85 71027 598 609 31 (5000) 85
800 943 47 72010 99 218 51 806 35 766 73001 74 129 69 210 322 413
605 807 74038 81 99 184 96 428 506 75 75033 485 614 15 790 803
76083 157 71 257 359 65 408 25 27 544 71 62 812 77080 170 212 43
893 (3000) 95 440 (3000) 73 501 675 (3000) 859 901 78042 56 70 172
867 493 774 952 79023 146 60 217 40 (5000) 49 547 700 815
50231 349 741 (5000) 66 811 941 91 81091 105 15 62 68 200 18
872 77 95 598 97 721 60 924 69256 300 43 577 917 81 63092 203 33
40 329 543 681 745 843 922 5 (3000) 13 35 84029 223 848 (3000) 21
467 (3000) 729 85059 205 44 496 610 713 34 (5000) 812 06260 10 591
631 744 713 988 87027 29 277 96 430 75 (3000) 617 24 31 754 932
85805 783 803 938 84 89044 49 50 158 201 9 302 (5000) 83 414 507
26 43 65 707 940
00020 34 65 181 292 335 99 678 758 59 91 870 954 68 01295 529
882 92317 146 249 320 95 410 1 505 650 97 824 (5000) 93012 119 23
65 201 29 42 439 679 741 936 94255 155 83 384 95 517 58 716 44
05036 166 89 248 79 88 306 61 463 635 44 72 715 26 700 920 (5000)

7. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuss. Lotterie.

24. November 1891, nachmittags.

63 132 800 (5000) 8 (5000) 328 458 532 634 52 849 959 1098 809
(3000) 519 550 501 80 608 24 702 87 52 82 856 82 66 963 65 95
20401 145 291 371 426 573 822 38 39 3009 35 106 281 880 86 485
513 665 11 47 87 91 828 963 4109 430 658 60 700 5016 38 151
292 (5000) 526 27 303 019 89 165 69 80 85 437 593 643 730 50 74
888 96 7055 134 52 242 83 (3000) 340 458 557 697 845 8075 130 394
843 563 (5000) 853 9076 292 351 529 97
10158 64 232 72 81 84 864 (5000) 301 945 11198 25230 363 91 671 (3000)
758 890 12023 58 62 347 462 623 708 826 (5000) 60 (3000) 41 (5000) 917 96
113074 345 468 509 642 75 810 933 14091 132 256 381 457 93 49 767
15000 93 384 (3000) 89 384 (3000) 95 667 815 327 10289 370 (3000) 18105
206 9 (3000) 64 740 960 17300 (3000) 40 146 203 40 300 410 784 843 18155
236 50 300 4 670 467 (3000) 85 968 79 19030 55 (3000) 74 658 916 79
20111 26 41 493 701 (3000) 40 69 816 925 21019 117 (3000) 94 109
217 37 78 401 22 668 81 503 54 806 (5000) 911 95 22268 342 417 827
28023 30 100 (5000) 72 676 81 96 836 24002 (3000) 84 124 93 202 15
(3000) 96 882 560 826 53 (5000) 902 25254 78 84 600 57 801 78 895
26023 27 167 237 40 424 556 74 (3000) 607 11 841 862 27025 71 87 93
98 251 488 (3000) 534 36 711 (5000) 35 889 86 28061 218 313 43 51
97 91 452 546 76 676 817 905 20022 213 313 87 288 (5000) 31 627 706
10 89 321 77 501 5 (3000)
30003 126 300 (3000) 270 459 518 31255 90 350 502 12 27 618 813
925 42 32129 56 214 205 78 478 998 (3000) 614 37 73 982 89 33012
57 75 174 210 402 (5000) 400 61 612 (3000) 656 76 731 68 538 962 84
34017 941 48 402 75 600 76 (5000) 769 854 95 944 35222 330 58 963
30156 (3000) 79 392 83 421 (5000) 33 530 758 938 96 37021 152 241
(3000) 82 97 391 94 494 611 99 761 826 961 35181 291 581 643 902
39035 52 (3000) 220 349 482 366 (5000) 773 873
40215 643 728 861 41180 218 20 305 86 435 587 604 18 59 377 889
42135 79 376 567 77 96 691 824 911 43017 (5000) 248 395 940 75
44046 95 219 62 418 30 604 896 186 45243 313 (3000) 341 458 563 803
729 40010 70 354 20 62 356 712 869 47231 515 677 84 89 (3000) 793
839 49 401 6006 50 101 83 277 620 619 707 809 74 995 40082 96 247
839 (3000) 71 610 36 39 45 51 67 764 832 61 953 (3000)
50025 64 (3000) 90 146 72 336 659 898 66 994 51008 188 485 604
775 97 956 52005 40 50 129 35 207 341 69 522 47 75 85 641 (3000)
833 75 909 53061 132 71 96 244 310 17 26 47 456 581 41 600 28 39
723 88 (5000) 96 914 76 54103 76 (5000) 202 319 72 583 694 700 99
(3000) 856 906 50589 311 227 92 304 49 413 82 515 84 602 59 76 739
74 852 68 (3000) 920 56156 418 (3000) 79 519 623 67 61 93 94 514
60 614 48 71 798 812 76 993 57 (5000) 143 255 84 376 409 543 806
59199 312 30 711 645 408 510 71 687 747 133 363 966 87 6100 10
(5000) 177 221 85 43 883 833 681 709 65 75 (5000) 826 54 952 65 62014
184 214 353 418 (3000) 21 559 635 786 842 (5000) 63147 280 628 87 726
90 96 64154 84 377 458 231 855 65120 47 200 12 50 571 611 701 15
60 (5000) 814 961 60414 96 234 322 466 95 545 630 71 804 17 916 75
07072 95 205 409 48 81 696 (3000) 142 218 532 79 617 786 89 806 981
(3000) 871 960 (5000) 1300 12 47 816 930 68017 59 195 261 389 486
70255 34 44 159 653 71088 126 (5000) 43 361 603 55 62 765 909
22 72389 59 465 85 519 39 722 (5000) 60 (3000) 71 81 29043 28 84 102
18 212 (3000) 62 405 576 661 807 822 18 7401 71 81 29043 28 84 102
829 870 661 76407 29 164 (3000) 315 69 462 91 523 (5000) 775 737 46
61 856 934 76407 29 164 (3000) 315 69 462 91 523 (5000) 775 737 46
61 807 56 78 (3000) 77351 4 730 603 (3000) 20 23 827 950 5 78050
152 216 41 82 590 53 603 9 474 888 90 11 79147 226 386 476 506 12
639 848 58 74 925
80114 44 (3000) 318 (3000) 56 80 497 694 (5000) 813 85 922 (5000)
33 57 94 81013 153 201 347 71 (3000) 89 479 874 925 35 81 82275
11 41 63 70 480 95 615 (5000) 755 877 907 53 83166 97 201 (3000)
56 322 71 465 503 8 23 691 979 84083 101 (3000) 4 28 310 419 600 63
93 747 885 73 455 118 252 411 77 285 (3000) 868 917 9 86019 (3000)
943 329 39 58 72 470 619 897 91 812 92 82005 (5000) 44 294 613 51
725 844 71 959 (5000) 88540 79 250 5 (5000) 59 304 37 401 74 (3000) 541
61 81 651 780 84 63 405 907073 133 217 410 593 667 98 720 844 918 47
90038 87 190 (5000) 323 33 78 87 514 95 635 97 91108 9 35 50 56
286 380 406 835 99 659 91 884 92045 92 103 367 466 526 45 50 55
286 380 406 835 99 659 91 884 92045 92 103 367 466 526 45 50 55
286 380 406 835 99 659 91 884 92045 92 103 367 466 526 45 50 55
286 380 406 835 99 659 91 884 92045 92 103 367 466 526 45 50 55

90043 44 (5000) 810 418 577 851 97012 21 (3000) 159 218 38 47 429
507 49 805 38 87 95157 206 40 41 565 619 66 (5000) 81 946 99024 52 83
149 207 (5000) 449 55 (5000) 588 603 805 32 91 921 90
100069 (3000) 95 105 31 383 406 (3000) 91 809 14 401144 52 83
228 66 337 74 492 513 88 714 47 931 102055 107 30 91 259 354 61
691 709 103033 57 (5000) 67 310 92 475 512 (5000) 606 941 104259
694 459 586 701 352 88 105055 171 (3000) 332 51 313 33 489 507 99
63 35 45 73 93 884 94 941 102655 346 804 85 720 873 917 97 107019
132 67 332 (3000) 58 90 494 600 855 108037 112 79 92 390 419 543
664 795 833 97 99 61 72 88 109210 14 71 355 410 76 92 885 99 713
17 73 (3000) 896 920 55
110035 214 50 401 94 88 654 702 52 993 111062 142 84 (3000)
327 38 71 84 93 696 862 943 94 112054 86 186 376 510 66 638 729 57
110364 144 54 98 233 352 440 65 520 39 43 476 901 9 20
114091 100 67 267 71 970 429 37 517 (3000) 64 613 42 59 826 74 (5000)
115313 407 81 610 19 783 65 73 871 81 883 (5000) 116010 61 65 225
80 338 412 (5000) 98 519 607 714 (3000) 66 824 51 82 94 953 117008
122 301 486 593 49 77 79 (5000) 691 735 823 903 24 118052 95 104 59
212 36 53 306 15 71 768 (5000) 803 15 110028 60 (3000) 244 59 310
456 517 19 33 601 72
120014 157 214 567 616 40 42 727 825 937 121066 118 19 (5000)
83 222 493 689 735 70 905 47 122381 412 80 726 814 75 933 123054
184 281 387 496 508 18 663 87 741 909 124031 84 118 439 49 89 569
76 86 97 684 892 999 125158 67 277 (5000) 433 48 98 725 908 35 37
129030 53 78 107 98 236 94 343 58 (5000) 60 861 937 81 (3000) 127058
115001 88 225 226 54 54 71 345 471 (3000) 514 819 37 (5000) 921 124285
490 843 627 (5000) 919 52 (3000) 129036 511 27 34 663 86 (3000) 709
130672 479 536 72 88 787 943 912 131174 206 10 398 417 55 64
502 54 700 815 132040 63 105 11 44 209 63 926 422 63 (3000) 79 519
606 711 (3000) 973 75 (3000) 133272 78 89 405 17 543 641 74 717 21
39 81 880 909 (3000) 13 134138 41 228 340 711 827 (5000) 903 25
(5000) 30 135083 (3000) 108 235 326 (3000) 33 480 549 639 89 750
892 965 139134 967 490 506 25 (5000) 604 (3000) 758 (5000) 83 87
137085 189 347 479 513 21 50 (3000) 767 804 9 903 139045 82 270
594 96 599 819 500 139069 176 96 261 329 88 95 558 (5000) 77 736
850 993 (5000)
144004 126 33 981 (5000) 720 884 69 141037 412 92 35 571 675
738 78 816 926 81 142102 51 212 47 591 727 34 47 800 995 143027
295 801 452 68 514 29 648 92 746 144070 180 338 544 48 660 66 60
740 34 52 866 145002 4 36 224 56 312 62 401 54 (3000) 539 791
146810 16 (5000) 80 147125 (3000) 74 202 92 353 (3000) 451 502 627
900 148025 158 (5000) 214 318 24 42 80 465 694 922 55 149191 391
476 556 710 (5000) 815 82
150008 124 255 390 654 705 806 7 (3000) 28 46 934 62 151546
646 (5000) 777 925 152023 251 454 55 760 959 153147 (5000) 373
534 (5000) 701 703 968 621 728 816 974 81 147115 204 304 7 34
744 (5000) 911 155014 90 131 395 429 613 346 89 156084 202 18
366 485 92 590 776 (5000) 888 907 157310 29 433 66 579 718 809 21
158045 114 285 446 501 64 (3000) 77 97 604 725 887 988 159000 117
(3000) 190 202 338 428 89 822 632 836 63 84
160115 208 357 550 694 753 59 841 88 932 57 161079 126 70 249
444 99 (5000) 511 24 786 856 162003 206 307 474 63 44 559 620 48
770 853 954 99 163015 118 34 85 238 96 388 572 (5000) 622 43 751
164008 52 (5000) 100 294 380 663 65 96 775 (3000) 860 81 89 95 923 27
61 60501 99 548 64 97 647 59 719 938 41 58 59 90 166038 93 142
634 501 303 636 78 651 728 974 81 147115 204 304 7 34
505 32 628 44 (5000) 51 753 (3000) 819 (3000) 73 98 941 168378 738
99 802 169163 401 (3000) 9 35 76 513 83 631 91 71 69 82 991
170347 521 98 705 7 865 94 171011 296 (5000) 321 405 49 68
551 70 737 949 (5000) 99 172012 47 153 3



# Material-, Colonial-, Farb- und Destillations-Geschäft

in einer Stadt Ostpr. von 10000 Einwohnern, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10-12000 M. erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2895 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

## Vorteilhaft!

Eine vollständige Einrichtung für eine Mineralwasserfabrik, bestehend aus Apparaten der neuesten und bequemsten Konstruktion nebst Selbstentwässer und Gasometer, Destillirapparat, 3 Filtrirapparaten, 2 große Wasserfässer, 1 Federwagen für 1000 St., 1 Arbeitswagen, 2 große Spülwannen u. mehreren 1000 Flaschen, mit auch ohne Verschluss, ist von sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2896 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## Meine Besingung

250 Morgen, nur Weizen- und Rübengraben, an der Chaussee und 3 Kilometer zur Bahn, beabsichtige ich zu verkaufen. Pilsnitz bei Hohenkirchen. (3026) Englisch.

Auf ein Gut in guter Gegend Westpreussens, das landwirtsch. auf 22 Meile Markt geschätzt ist, wird gesucht entweder

## Baugeld 220 000 Mark

oder hinter 190 000 Mark Landschaft ein Kapital von 45 000 Mark, zur Abzahlung eines schon seit vielen Jahren auf dem Gute stehenden, prompt verzinsten und jetzt wegen Todesfalls gekündigten Kapitals. Gesl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2898 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Auf einem größeren Gasthore mit 7 Morgen Gartenland suche

## 4500 Mark

hinter 6000 M. von sofort oder später zu leihen. Der Termin kann vom Darleher bestimmt werden, da qu. Hypothek seit 1876 eingetragen und noch ungekündigt ist. Offert. u. Nr. 2814 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

## 7-8000 Mk. a. e. Geschäftsb.

unter der Hälfte der Feurrage gesucht. Off. u. A. B. 51 Ostdeutsche Ztg., Thorn.

## Geld

jeder Höhe, ohne Vermittlung, zu Hypotheken und jedem Zweck v. 4 bis 5 % Agenten verb. Adresse D. C., Lagernd Berlin-W. Steud.

Zum Betrieb von Militärbildern wird ein tüchtiger Vertreter für hiesigen Platz gegen hohe Provision gesucht. Meldungen in der Expedition des „Pawelwaker Anzeiger“ erb. (2910)

## Cand. theol.

pro loco, conc., gepr., f. Stell. a. Hauslehrer od. Prädikant. Off. sub E. G. 88 a. d. Exped. der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder erb. (2882)

Suche v. 1. Febr. od. sp. a. Rechnungsführer, Rentant anderw. dauernde Erh. Bin 29 J. a., ev., unv., gel. Landw., mehrere J. i. hies. Stell. b. intens. Betr. u. unv. Saata. In Buchf., Corresp., Kassenw., Buchführer u. a. einchl. Arb. ihm. Veruchsf.-Wirtsch. gel. Off. a. d. Exped. d. Ges. Nr. 2719.

## Administrateur

ev., unverb., 36 Jahre alt, seit 1886 als solcher einer Begüterung von 9000 Mrg., in ungekündigter Stellung, sucht vom 1. April od. Juli 1892 eine andere Stell. Gesl. Offert. nebst Angabe der Gehalts- und sonstigen Bedingungen unter Nr. 2912 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

## Ein zuverlässiger Landwirth

gehört auf beste Zeugnisse, sucht Stell. als Administrator. Caution kann bis 30 000 M. gestellt werden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2890 an die Exped. d. Ges. erb.

## Obermüller

geeignete Stellung. Selbiger ist 26 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, Absolvent einer techn. Fachschule, n. ist im Stande, jedes Mühlwerk, ob alter od. neuer Konstruktion, selbsth. z. leiten. Für eine gewerl. u. gute Kraft gar. G. u. a. d. Haffelberg, Comth. d. Mühle, Kr. Belgis.

## Büreauvorsteher

sucht, gekl. auf gute Zeugnisse, veränderungshalber von sofort oder später anderweitige Stellung. Offert. unter Nr. 2858 an die Expedition des Ges. erbeten.

## Kellner

mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht zum 1. Januar dauernde Stellung. Gefällige Offerten an (2952) D. Mühl, Stettin, Britenstr. 70, III.

Mein Sohn, 15 Jahre alt, wünscht zur Ausbildung im Holzgeschäft eine Stelle als Lehrling per 1. Dezember oder Januar. (2794) R. Brnig, Rinczewo.

# Stellungen kostenfrei!

Auf die vielfachen, an uns ergehenden Anfragen theilen wir an dieser Stelle höflich mit, daß wir stets im Stande sind, Herren, die in unserem Lehr-Institut für Landwirthschaftl. und landwirthschaftliche Buchführung, sowie für Amt- und Standes-Amts-Geschäfte einen Kursus mit Erfolg absolviert haben, geeignete Stellen kostenfrei besorgen zu können. (6777)

Gründliche Ausbildung gewährleistet! Eintritt täglich, Prospekte gratis! Der Vorstand des landwirthsch. Beamten-Vereins Stettin, Bugenhagenstraße 14, II.

## Suche zum 1. Januar einen Hauslehrer

für 2 Knaben von 9 und 7 Jahren, der schon mit Erfolg unterrichtet haben muß. Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2748 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Ein Büroangestellte

welcher schon in einem Magistrats-Büreau gearbeitet hat, findet hier dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Schluß, den 24. November 1891. Der Magistrat. (3044)

## Ein zuverlässiger, unverheirateter Buchhalter

für eine Wassermühle auf dem Lande findet sofort Stellung. Kenntniß der Amtsgeschäfte erwünscht.

Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2747 an die Expedition des Geselligen erb.

## Für mein Colonialwaaren-Geschäft

suche per sofort oder 1. Dezember cr. einen tüchtigen Verkäufer

welcher der poln. Sprache mächtig ist. (3022) J. Samel, Rogowo.

## In meinem Colonialwaaren-Geschäft

ist die Stelle eines tüchtigen Expedienten

vom 1. Januar 1892 zu besetzen. Wilhelm Luckwald Nachf., Bromberg.

## Für meine Weinstuben

suche ich von sofort oder später einen tüchtigen jüngeren Commis

welcher das Bedienen der Gäste übernimmt. Polnische Sprache nöthig. Bewerbung mit Einreichung der Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an

Adolph Eberle, Bromberg. (2680)

## 2 Commis.

Der polnischen Sprache mächtig, im Eisengeschäft erfahren, suche für mein Material-, Porzellan-, Eisen- u. Kohlen-Geschäft einen tüchtigen ersten und zweiten Commis. Gehalts- u. Angabe mit Zeugnisabschrift beifügen unter Nr. 2790 die Exped. des Geselligen. Eintritt 1. Januar 1892.

## Suche für mein Materialwaaren-Geschäft

und Gastwirthschaft zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann

der der poln. Sprache mächtig ist. E. Levy, Krowaraw.

## Für mein Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft

ein großes u. ein detail suche ich per 1. Dezember cr. einen tüchtigen, soliden, tüchtigen jungen Mann.

Ein schon älterer junger Mann

tüchtiger Verkäufer, welcher schon längere Zeit in Eisenkurwaaren-Geschäften mit Haus- und Küchengeräthen thätig gewesen, findet möglichst von sofort Stellung. Gebr. Flaner, Elbina.

## Zeitungs-Setzer (M.-V.)

sucht der „Niedersächsische Volks-Anzeiger“ in Bromberg. Heiligkeit wird bewilligt.

## Ein tücht. Buchbindergehilfe

findet von sofort dauernde Stellung. (2995) E. Groll, Marienwerder.

## Einem Tischlergesellen

verlangt E. Hinkelmann, Tischlermeister, Briesen Westpr. (2916)

## Junger, tüchtiger Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten. Gehaltsansprüche angegeben. (2884) P. u. S. Schwalb, Riesenburg.

## Wir suchen für unsere Fabrik

einem Böttchergesellen

der das Aufarbeiten der Fässer besorgt und auch sonst in der Fabrik beschäftigt wird. C. F. Müller & Sohn, Boguschau h. Melno Wpr. (2740)

## Ein Drechsler findet dauernde

Arbeit, auch werden ein oder zwei Drechsbänke (benutzt) zu kaufen gesucht. (3030) Friedr. Schulz, Tischlerstr., Bromberg, Markt. 8.

## Ein ev., verh. Schmied

wird zum 1. Januar 1892 bei hohem Lohn und Deputat von der Domäne Griewe, Kreis Kulm, gesucht. Derselbe muß guter Beschlagsschmied sein, auch die Dampfeschmiedmaschine führen können. (2941)

## 2 Schmiedegesellen

verlangt J. Bled, Schmiedemeister in Jmity, Kr. Tuchel. (2870)

## Ein tücht. Müllergeselle

mit gutem Arbeitszeugniß, sucht von sofort dauernde Stell. auf e. Dampfmahlmühle. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2842 an die Exped. d. Ges. erb.

## Ein unverh. Windmüller

findet sofort Arbeit in (2898) Mühle Baumgärtl. b. Christburg Schilling.

## Brunnenmacher.

Es finden tüchtige Brunnenmacher, die auch mit Röhrensenken Bescheid wissen, noch dauernde Beschäftigung. Tagelohn 4-5 M. (2868) E. Schiebor, Brunnen- u. Röhrenmstr. Rosenbergr Wpr.

## Tüchtige Brenner-Gehilfen

werden noch für die Brennampagne 1891/92 gesucht. Näheres durch Dr. B. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46 zu erfahren.

## Suche von sofort einen zuverlässigen, nüchternen

Brennereiführer

der auch in der Landwirthschaft bewandert und thätig sein muß, bei dauernder Stellung und gutem Gehalt. Verheiratete nicht ausgeschlossen. Flugatten bei Drielsburg Wpr. Frau W. Bander.

## Ein tüchtiger, ehrenhafter u. unverh.

Hilfsbrenner

findet bei gutem Gehalt sofort Anstellung b. Brennereiverwalter Marschall in Wolgast. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen berücksichtigt. (2813)

## Ein prakt. erfahr., unverh.

Gärtner

sucht in Ebenau per Saalfeld Ostpr. Abfahr. d. Zeugn. od. persönl. Vorstellung.

## Suche zum 1. Januar einen unverheirateten

Gärtner

welcher den Obst- und Gemüsebau gründlich versteht. Gehalt 180 M., freie Station ohne Wäsche. S. Bnow Wpr., Post. v. Mueller, Rittmeister.

## Ich suche per sofort oder zu

Neujahr 18 2 einen jungen, verheirateten, evangelischen Gärtner

welcher für sein Fach durch gute Zeugnisse seine Befähigung ausweisen muß. Derselbe hat gegen besondere Entschädigung bei der Bedienung zu helfen, ebenso muß seine Frau die Deaconschaftung der Wäsche und das Blätten übernehmen. Rittmeister v. Busse, Lattowo bei Znowwaslaw. (2748)

## Suche zum 1. Dezember oder etwas

später einen durchaus zuverlässigen, thätigen und energischen

## Wirthschafts-Inspektor

bei einem Anfangsgehalt von 450 M. Kenntniß der Buchführung und verständliches Urtheil, wenn schon militärfrei. Hagen, Davidsb. v. Grammen Wpr.

## Dom. Kammitz bei Tuchel

sucht zu Neujahr einen tüchtigen, energischen Hofverwalter u. Rechnungsführer

evangel. und unverheiratet, und zu Marien einen verheirateten tüchtigen Gärtner

mit Echarwerter. (3029)

## Für Dom. Tannhagen, Kreis

Thorn, wird vom 15. Dezember cr. ein Wirthschafter

gesucht. Bewerbungsgesuche nebst Zeugnisabschriften sind an Dom. Tannhagen zu richten. (2881) D. Tro mehl, 23. November 1891. Das gräf. Rent.-Amt.

## Ein Wirthschafter

(evang.), zur Beaufsichtigung der Leute und Geipanne, findet zum 1. Januar 1892 Stellung. Gehalt 300 M. bei freier Station. (2937) G. Buchholz, Böslerhöhe b. Graudenz.

## Ein mehr eint., verh.

Landwirth

welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet von Neujahr unter direkt. Leitung des Prinz. dauernde Stellung. Off. u. Nr. 2741 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Neu-Regin b. Flatow Wpr. sucht

zum 1. Januar 1892 einen tüchtigen, älteren Feldbeamten

## Wirthschaftsbeamter

nicht zu jung, polnisch sprechend, der sich über Brauchbarkeit ausweisen kann, findet Neujahr bei 400 M. Stellung. Dom. Zabno bei Mogilno. (2898) E. Matthes.

## Ein Deutewirth

verh., kann sich melden bei (2908) Dschinski, Ernststraße bei Heimsoot. Eintritt 1. Dezember 1891.

## Einen Viehwärter

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann und dessen Frau die Kälberaufzucht übernehmen muß, sucht bei hohem Lohn und Lantime Dom. Mortung bei Ebbau Westpr. (2745)

## Ein älterer Kuhfütterer

zu 30 Stück Vieh bei gutem Lohn sofort gesucht. Englisch, Pilsnitz bei Hohenkirchen. (3027)

## Für mein Colonialwaaren- und

Schaufgeschäft suche von sofort od. später einen Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. (1675) Otto Lehning, Riesenburg Wpr.

## Für meine Stabisen- und Eisen-

waaren-Handlung suche ich zum sofortigen Antritt

## einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen. Alexander Jaegel, Graudenz.

## Einen Lehrling oder

Bolontair

mos., suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Confections-Geschäft dr. 1. Januar. Wohnung und Beförderung frei. A. Müller's Witwe, (2980) Inhaber: W. Müller, Dt. Krone.

## Für mein Manufakturwaaren-

Geschäft wünsche

## 2 Lehrlinge oder

Bolontair

zu engagiren. S. Michalowski, (2764) Johannisburg Ostpr.

## Ein Sohn achtb. Eltern kann so

fr. d. Lehre treten b. A. Kolsky, Uhrmacher, Graudenz, Dberthornerstr. 25.

## Für mein Destillations-Geschäft

suche ich einen

## Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, zum möglichst sofortigen Antritt. (1092) S. Hirschfeld, Dampffabrik für Spirit und Liqueure, Thorn.

## Für Frauen u. Mädchen.

## Ein junges Mädchen

(Waise), aus einer größeren Wirthschaft, wünscht behufs Ausbildung auf einem Gute sobald als möglich einzutreten. Näheres durch Hinkelmann, Gastwirth, Briesen Westpr. (2915)

## Ein geb. Mädchen, Witte Wpr.

i. z. 1. Jan. Stell. als Stütze d. H. od. i. Führ. e. kl. Wirtsch. D. a. b. Kind. d. Anfangs. erb. Off. n. Nr. 2593 a. d. Exped. d. Ges. erb.

## Gestützt auf gute Zeugnisse, suche ich

(Alter Mitte 30) Stellung als Gesellschaftsleiter bei älteren Damen oder als Stütze der Hausfrau. (2711) Mathilde Malas, Dsterode Wpr.

## Eine tüchtige Meierin

mit guten Zeugnissen, die in der Meierei mit Dampftrieb erfahren ist, sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter L. J. an die Exped. des Dsd Grenzboten in Stallw. önen erbeten

## Ein junges Mädchen, das ein wenig

Klavierspielen und Handarbeit erlernt hat, wünscht Stelle als

## Stütze der Hausfrau.

Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 2769 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Ein junges, gebild. Mädchen,

19 J. alt, aus anst. Familie, welches 1 Jahr d. Wirtsch. erlernt hat, sucht unt. bescheid. Anspr. zum Januar Stell. a. Stütze d. Hausfr. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2949 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## Ein älteres Mädchen

welches die feine Küche versteht, sucht in einem feinen Hause von gleich oder später Stellung. Offerten unt. Nr. 2782 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche vom 1. Dezember Stellung als Verkäuferin oder Cassirerin mit freier Station. (3016) a. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Für 3 Mädchen, im Alter v. 9-11

Jahren wird zum 1. Januar eine geprüfte, evangelische, multalische Erzieherin

bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten unter Nr. 2647 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

## Eine Kindergärtnerin

(2. Klasse), suche möglichst sogleich zu engagiren. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Anna Buchholz, Böslerhöhe bei Graudenz.

## Für ein größeres Posamentier-

und Kurzwaaren-Geschäft wird eine zuverlässige

## Cassirerin

v. 1. 1. 92 gesucht. Selbstgehr. Offert. bitte u. Nr. 3033 i. b. Exped. d. Gesell. abzug. Bewerberinnen mit nur 1a Referenzen werden berücksichtigt. Ferner findet ein Lehrling d. d. selbst Stellung.

## Ein junger Kaufmann, Inhaber eines

Geschäfts, evangelisch, unverheiratet, wünscht ein

## eheliches Mädchen

von anständigen Eltern zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, sowie zum Geschäft zu engagiren. Gest. Offerten, sowie genaue Angaben der Verhältnisse, möglichst mit Photographie, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2983 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## 3. 2. Jan. 1892 wird ein

junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft gesucht von Frau Administrator Duffert, Strefow b. Kolchitz, Kr. Lauenburg.

## Zur Beaufsichtigung d. Land-

wirthschaft auf einem Pfarrgute wird eine geeignete Personlichkeit gesucht. Offerten werden unter Nr. 2891 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Gesucht per sofort ein Mädchen

oder Frau in geordnetem Alter zur Stütze der Hausfrau, die gleichzeitig die häusliche Schneiderei übernimmt. (3014) R. Kademstein, Leisen.

## Suche zum sofortigen Antritt eine

einfache, arbeitame

## Wirthin.

Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Gutsbesitzer Nitz, Gorken b. Marienwerder.

## Eine Meierin

mit guten Zeugnissen, die auch Erfahrung in der Hauswirthschaft hat, wird von sofort gesucht. Off. postl. u. J. M. Jäskendorf. (2899)

## Ein sauberes, ordentliches

Gausmädchen

welches auch melken muß, wird sofort gesucht in Enpelsburg b. Graudenz.

## Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und Hüfe in der Wirthschaft sucht (2960) Fr. Baumgart, Schiefplatz Gruppe.

## Reiche

## Heiraths-Parthien

vermittelt - wie seit einer langen Reihe von Jahren bekannt - streng reell und abolut diskret Adolf Wohlmann in Breslau, Ernststr. 6. Ganz unaufrichtige Korrespondenz u. für vermögende Damen vollständig kostenfrei. Einleitung der Verhältnisse, Rückporto und genaue Adresse erbeten. (2384)

## Heiraths-

## Offerte

für Damen.

Ich suche für mehrere sehr gut situierte adelige u. nicht adelige Rittergutsbesitzer, Offiziere, Professoren, Schriftsteller, höhere Beamte, Aerzte, Apotheker, Fabrikanten, Kaufleute etc. vermögende resp. reiche Damen behufs Verheirathung. Absolute Discretion wird unter allen Umständen gewährt, aber auch andererseits gefordert. Unaufrichtige Korrespondenz, dezente Anbahnung persönlicher Annäherung, unev. Ausschluß jeder fatalen „Vermittlung“. Hierauf rell. Damen, auch Wittwen, wollen sich entweder selbst oder durch ihre Angehörigen unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Ansprüche vertrauensvoll an mich wenden. Sämmtl. Aufträge besorge ich nachweislich direkt oder von Angehörigen, weshalb ich auch anonyme, postlag. Offerten nicht berücksichtige. Genaue Schilderung der Verhältnisse etc. mit Photographie und Rückporto beantwortet diskret Adolf Wohlmann, Ernststr. Nr. 6, II. in Breslau. Adresse erbitte genau. Begründet 1874.



Ich habe mich heute in  
Schönsee niedergelassen.  
**B. Niewiada,**  
prakt. Arzt, (2637)  
Wundarzt und Geburtshelfer.

**Dr. med. Hope,**  
Homöopathischer Arzt 1899  
in Hannover. Sprechstunden 8-10 Uhr.  
Auswärts mit gleich. Erfolge briefl.

Ich wohne im Hause des Herrn  
**Ch. Manke, Bukowik,**  
**Sebeanne F. Wutke.**

**Schönschreiben**  
schlechte Schrift  
wird in 2-3 Wochen  
ausgezeichnet u. schön  
geschrieben. (2640)  
Gehr. Gander in Stuttgart  
Institut für briefl. Unterricht.

**Sparen**  
muss und kann jeder, der die Haltbarkeit  
d. Stiefelsohlen beträchtlich erhöht. Zu-  
sendung fr. gegen 70 Pf. (a. i. Brief-  
marken). Anfragen unter "Reell" an  
die Annonc.-Expedition von Heinr.  
Eisler, Berlin S. W., Leipzigerstr. 78.

**Perl-Caffee**  
gebrannt, kräftig, aromatisch und  
von vorzüglichem Geschmack pro  
Pfd. Mk. 1.60 offerirt (2849)  
**B. Krzywinski.**

**Militärbettgestelle**  
sehr dauerhaft, komplett mit Bretter-  
einlagen, eventl. auch mit Strohsack  
u. Keilkissen, offerirt billigt (2878)  
Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

**Konturs-Verkauf**  
von Fabrik  
der Uhren-Allianz.

Garantie! Erste Qualität!  
Abgezogen und pro Sekunde  
regulirt, jede Uhr mit Sekunden-  
zeiger und Emailblatt, 2712 Stück  
Nickel-Remontoir in 6 Rubinen  
gehend, anstatt 16 Mk. nur 7,75 Mk.,  
mit Goldrand, Goldzeiger 8,75 Mk. und  
1478 Stück Goldremontoir, grav.  
mit Goldrand, in 6 Rubinen, früher  
23 Mk., jetzt 8,50 Mk., zu ver-  
kaufen. Ferner 3927 silb. gestempelte  
Goldrand-Rem. in 6-10 Rub. gehend,  
mit Präzisionswerk, allerbeste mit Gold-  
zeiger, fr. 31 Mk., jetzt 12 Mk., feinste  
14 Mk., für Damen 12-14 Mk., sammt  
Kette in Atlas-Stuhl 16 Mk., in 14 Karat.  
Gold anstatt 60 Mk., jetzt 26 Mk., breiter  
Goldrand am Zifferblatt 32 Mk., 3  
Deckel (Savonet) 38 bis 42 Mk. mit  
Kette und Stuhl, ca. 828 Anker-Remont.,  
2 Silberdeckel, 15 Rub., Brequet,  
Späral und Goldrand, beste und  
dauerhafteste Uhr, anstatt 45 Mk., jetzt  
21 Mk., in 14 Karat. Gold 55-70 Mk.,  
3 Golddeckel 100-120 Mk. Per 4 bis  
6 Stück 10 pCt. Rabatt. Versandt zoll-  
frei. Nachnahme, aber unbedingt reelle  
Garantie 3 Jahre. Geliefert wird das  
schönste, beste und dauerhafteste. Für  
Nachpassendes das Geld zurück, sowie  
sein Risiko. Porto 10 und 20 Ppf.  
Adresse: **S. Selingers, Uhrenfabrik,**  
Kreuzlingen (Schweiz). (2362)

**Christbaum-  
Confect**  
Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung  
Mk. 2,80, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent.  
**Friedrich Fischer, Dresden-N.12**

**Nur 1 Mark**  
das Loos  
11 Stück  
10 Mk.  
**Gr. Weimar-  
Lotterie.**  
Weihnachtsziehung  
vom 12.-15. Decr. e.  
Haupttreffer:  
Mk. 50000  
Loose a 1 Mk.  
11 Stück 10 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pf. extra  
empfehlen u. versenden

**Oscar Bräuer & Co.,**  
Berlin W., Leipzigerstr. 103.

**Ein Destillierapparat**  
von 239 Litern und ein  
**Bierapparat**  
mit, auch ohne Lustkessel, ist billig ab-  
zugeben. Anfragen unter Nr. 2909  
durch die Exped. d. Gesellschaften erbeten.

**Eichene Speichen**  
stark und sehr trocken, hat billigt abzu-  
geben (2677)  
Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

**!! Erste Lehr-Anstalt !!**  
für  
**dopp. landwirthsch.  
Buchführung.**  
Garantie f. nicht. Auskldg.  
bis z. Abschluss durch den  
Unterzeichneten u. Mitw. er-  
fahrener Fachleute u. 20. b.  
30jähriger Praxis!  
Auf Wunsch gleichzeitige  
Führung und Korrespondenz  
Eintritt jederzeit. Vorz. u. Empfeh-  
lungen von ausgebildeten Herren.  
Kostenfreier Stellen-Nachweis. Prospekte gratis u. franko.  
**Wilhelm Moritz, Stettin, Kronprinzenstr. 1,**  
Ede Deutscherstr., Haltestelle der Pferdebahn.  
Für Briefe genügt Adresse: (7732)  
Lehr-Anstalt Wilhelm Moritz, Stettin.

**!! Spezial-Kursus !!**  
für  
**Amts-, Standesamts-,  
Gutsvorsteher-**  
Geschäfte u. Befestigung;  
polizeiliche Strafverfügung;  
neueste Steuer-, Sozial- u.  
Verwaltungs-Gesetze.  
Bester Erfolg!  
Unterweisung in kaufmänn. Buch-  
führung ohne Erhöhung des Honorars.  
Empfehlungen von ausgebildeten Herren.  
Kostenfreier Stellen-Nachweis. Prospekte gratis u. franko.  
**Wilhelm Moritz, Stettin, Kronprinzenstr. 1,**  
Ede Deutscherstr., Haltestelle der Pferdebahn.  
Für Briefe genügt Adresse: (7732)  
Lehr-Anstalt Wilhelm Moritz, Stettin.

**Dachendeckungen in Schiefer, Pfannen, Holzcement  
und Dachpappe, Lieferung und Verlegung von Parquet-  
und Stabfußböden, Asphaltierung von Fundamenten,  
Brücken, Straßen, Höfen und Räumen jeder Art übernehmen unter  
langjähriger Garantie. (8361)**

**Gebr. Pichert,**  
Thorn, Graudenz, Gulinsee.

**Zweiräder-Hänge-Strohelevatore.**  
Orig.-Construction!  
Nicht zu verwechseln mit  
Nachahmungen.



**Vorzüge:**  
Leichter  
Gaug.  
Leichte  
Hand-  
habung.  
Zwei Mädchen  
können den  
hochauf-  
gerichteten  
Elevator von  
der Maschine  
wegnehmen.  
Transport  
durch An-  
hängen an die  
Dresch-  
Maschine, also  
ohne beson-  
deren Wagen.  
Billiger Preis

Gesellich geschützt.  
Zu beziehen durch  
**Carl Beermann, Bromberg,**  
Fabrik und Lager landwirthsch. Masch. u.  
Reparatur-Werkstatt  
für Lokomotiven, Dreschmaschinen und für landwirthschaftliche  
Maschinen und Geräte jeder Art.

**Biere**  
in Gebinden u. Flaschen  
beste Qualitäten,  
empfiehlt  
(1246)  
**R. Hildebrandt, Thorn, Brückenstraße 20.**

**Ade's Panzer-Kassen**  
sind die einzigen, welche sich, bei den  
staatlichen  
Sprengungsproben d. Kgl. mech.-techn. Versuchs-Anstalt in Berlin  
glänzend bewährt haben.



Spezialfabrik für Geld-, Wäcker- und Dokumenten-  
Schranke, auch in Möbelform, z. Einmauern z. Gewölbe-  
Treffers- und Comptoir-Einrichtungen, feuerfest und mit  
Vulkanpanzer eigener staatlich erprobter Construction,  
mit Sicherheitsverschluss nach Ade's Patent.  
Amtl. Atteste  
und illustr.  
Cataloge  
gratis.  
Lieferant d. R. Behörden u. bedeut. Banken des In- u. Auslandes.  
**C. Ade** Hofl. S. Maj. d. Königs von **Berlin**  
Württemberg.  
Verkaufslager  
Friedrichstr. 163  
a. d. Passage.

Das feinste, englische, hochgeschliffene  
Silberstahl-Rasiermesser verlässt mit Garan-  
tie à Mk. 2,15. Dasselbe nimmt den stärksten  
Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen  
gestattet. Elastische Abzieher Mk. 2,15.  
**Charles Mushak, Coiffeur, Graudenz.**

**Unentgeltlich** versendet Anweisung zur Rettung von Trunk-  
sucht, mit auch ohne Vorwissen. (2685)  
**M. Falkenberg, Berlin, Drakenstr. 172.** Viele Hunderte, auch  
gerichtl. gepr. Dankschreib., sowie eidl. erbärt. Zeugn.

**Antschwagen**  
offene und verdeckte, neue und gebrauchte  
verkauft billigt unter Garantie (2679)  
Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

**Seegrass**  
offerirt billigt (2965)  
**Alexander Jaegel,**  
Eisenhandlung.

**Die besten** (2391)  
Bier- und Appetitkase, 100 Stück  
4 Mk. fr., Kuh- und Parafkase, 100  
Stück 3 Mk. 50 Pf. fr., versendet per  
Nachnahme 1000 Stück 25 Mk. ab hier  
**Otto Legien, Königsberg i. Pr.**

**Antscher-Pelze**  
mit starken Commisbuch bezogen, empfiehlt  
billigt (2977)  
**Gustav Neumann,**  
Mägen- und Pelzwaren-Handlung.

**Für Maschinenbauer u. Schmiede**  
**Robruß** zu allen landwirthschaftlichen Maschinen, Mähren  
z. z. liefert bestes  
**L. W. Gehhaar, Nakel (Netze)**  
Eisen gießerei und Maschinenfabrik.

**Glogowski & Sohn,**  
Inowrazlaw,  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.  
**Neu! Ohne Concurrenz! Neu!**  
**Viehfutter-  
Schnelldämpfer!**  
Unübertroffen in Leistung,  
Geringster Kohlenver-  
brauch.  
Einfachste Construction.  
Größte Dauerhaftigkeit.  
Billigster  
Anschaffungspreis.  
Prospekte  
gratis und franko.



(7578) D. R.-Patent.

**Muffen Muffen**  
empfiehlt billigt (2978)  
**Gustav Neumann, Kirchenstr. 3.**

**Holzschuhe**  
mit und ohne Gummi, oder auch mit  
2 Schnallen, empfiehlt zu billigen Preisen  
in guter Waare (2964)  
**Alexander Jaegel,**  
Eisenhandlung.

**Einen Posten  
gereifte Paraffinkerzen**  
Ser und Ger, habe durch günstigen Ab-  
schluss preiswerth abzugeben. (2982)  
**H. Schilkowski,**  
C u M.

Auf feste Bestellung liefere gute  
**Speise-Kartoffelu**  
Magnum bonum à Ctr. 4 Mk. franco  
Graudenz. (2000)  
**Dobberstein, Boßwinkef.**  
Lebendfrische (2997)

**Zander und Sechle**  
sind stets zu haben bei  
**A. Loewenberg, Soldan,**  
Vor Weichnachten und Karpyfen.  
Den Herren **Gutsbesitzern  
Inspektoren  
Jägern und  
Förstern**

empfehle ich meine chemisch präparirte,  
wasserdichte, **Jagdsteifschmiere.**  
Bei Gebrauch derselben konservirt sich  
das Stiefelwerk vorz. u. Gegen Ein-  
vor 3,50 Mk. per Postanweisung oder  
gegen Nachnahme sende ich incl. Büchle  
5 Pfund franco zu. (1550)  
Wiederverkaufsen hohen Rabatt.  
**Firma H. Streich**  
Fabrik chemisch-präp. Wäse u. Lederfett  
Pofen, Grabenstraße Nr. 24.

**Vaselin-Lederfett**  
in Holzschachteln, liefert am billigsten  
F. Caygan, Reh den Wpr.  
**28 Jahrgänge „Gartenlaube“**  
von 1863-90, halb Led. geb., sind ab  
hier für 75 Mk. zu verkaufen. (2972)  
**A. Groth, Stolp.**

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
heilt gründlich veraltete Weinschä-  
den, knochenfraktartige Wunden,  
böse Finger, erysipellose Glieder,  
Wurm zc. Zieht jedes Geschwür ohne  
zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten,  
Salschm., Quetschungen sofort Ein-  
derung. Näheres die Gebrauchsanw.  
Zu haben in den Apotheken a Schachtel  
50 Pfa. (4498)

**Pferdedecken,  
Schlafdecken, Reisebetten,**  
versendet (605)  
**Carl Mallon, Thorn.**

**Brauerei-Verkauf!**  
In einer Stadt Ostpreukens  
mit über 20 000 Einwohnern, be-  
deutende Garnisonstadt, Knoten-  
punkt vieler Bahnen, ist eine seit  
über 50 Jahren mit bestem Er-  
folge u. feiner Kundschaft betriebene  
obergährige Brauerei nebst Mäl-  
zerei, massivem Speicher, Gießkeller  
u. allem Zubehör, unter günstigen  
Bedingungen, weil Besitzer sich zur  
Ruhe setzen will, zu verkaufen.  
Der Umsatz der letzten 10 Jahre  
ist durchschnittlich 4500 Hektoliter,  
Melbungen werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 2988 durch die Ex-  
pedition des Gesellschaften erbeten.

**Grundstück** zu verkaufen.  
Ich bin Willens, mein (2765)  
**Grundstück** zu verkaufen.  
E. Föllmer, Rosdörper Str. 207,  
Marienwerder.

**Gute Brodstelle!**  
Eine Mühle, mit gut. Material u.  
u. Fleischereibetriebe u. 25 Morgen Land,  
bin ich Umstände halber willens, so-  
gleich zu verkaufen oder zu verpachten.  
Frau Maria Martan,  
(2844) Schaffaravia bei Rauenit.

**Rentengüter.**  
Die zu Pommern gehörigen  
**Kampfen und Aufendeiche,**  
nebst den Vorwerken Bielau  
und Besserode

sollen in Rentengüter, d. h. in kleine  
Eigentümer- und Bauergrund-  
stücke, umgewandelt werden.  
Bewerber mit geringem Vermögen,  
welche von den genannten Parzellen  
Rentengüter erwerben wollen, können  
sich bei Herrn

**Kaufmann Kutschkowski**  
in Alt-Dollnadt  
melden, welcher zum Abschluss der Ver-  
träge von mir bevollmächtigt ist, und  
jede gewünschte Auskunft gern erteilen  
wird.

Die Rentengüter werden mit drei  
Biertel des Wertes von der Renten-  
bank beliehen. Käufer zahlt 3 1/2 %  
Zinsen und 1/2 % Amortisation und ist  
nach 60 1/2 Jahren schuldenfrei.  
Die zu erwerbenden Parzellen dürfen  
nicht unter 3 und nicht über 30 Hektar  
betragen. (2754)

**Neumann,  
Pommern.**  
Ich beabsichtige mein Gut Tiefen-  
see, Kreis Wrisitz, 1/2 Meile von Loh-  
sens und 1 1/2 Meile von Bahnhof  
Projante entfernt, in (2933)

**Rentengüter**  
zu parzelliren. Hierzu lade ich kauf-  
lustige Bewerber beif. Vorziehung der  
Ländereien und Entgegennahme von  
Offerten auf den 3. u. 4. Dezember ca.  
auf den Gutshof nach Tiefensee ein.  
F. Follmer, Besitzer von Tiefensee

**Eine gutgehende  
Brau- und Lagerbier-  
Brauerei**  
ist Krankheits halber zu verkaufen oder  
ein Theilnehmer mit 12-15000 Mk.  
Einlage gesucht. Gest. Offerten werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 durch  
die Expedition des Gesellschaften erbeten.

In einer fast im Ausblühen be-  
griffenen Garnisonstadt von 17000 Einw.  
ist das größte, höchst lucrative u. bestge-  
legene Geschäft

**Dampfdestillation**  
en gros, en detail, seit über 60 Jahren best.,  
andere Unternehmungen halber zu ver-  
kaufen. Alte, treue Kundschaft. Ausseh-  
stände von Käufer nicht zu übernehmen.  
Off. a. d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 2988

In einer größeren Stadt ist ein  
**rentabl. Bäckereigrundstück**  
worin seit 50 Jahren die Bäckerei mit  
gutem Erfolg betrieben wird, mit meh-  
reren Militärkaserne, anderer Unter-  
nehmungen halber von sofort zu ver-  
kaufen. Adresse des Verkäufers zu erfragen  
in der Exped. des Gesell. unt. Nr. 2403

Stelle meine (3001)

**Befizung**  
in Boßwinkef, bestehend aus 230 Mor-  
guten Landes incl. 42 Morg. zwei-  
schmittige Wiesen, guten Gebäuden,  
guten completem lebenden und toden  
Viehwort unter günstigen Bedingungen  
zum Verkauf.  
Dobberstein, Boßwinkef.  
Ich bin Willens, mein (2765)  
**Grundstück** zu verkaufen.  
E. Föllmer, Rosdörper Str. 207,  
Marienwerder.